

Verlagsort: Bonn, Bahnhofstr. 12, Zeitungshaus. Ruf 3851/52. Redakt.: Bonn, Kronprinzenstr. 15. Ruf 3853. • Gründung: des Neusserschen Verlags 1725

Bad Godesberger Nachrichten
Ahr-Eifel-Nachrichten

EINZELPREIS 15 PFENNIG

General-Anzeiger für Bonn und Umgegend

Westdeutsche Zeitung

Koalitionspolitik

hd— Im Düsseldorfer Landtagsgebäude tagten am Montag die Fraktionen sämtlicher Parteien mit kurzen Unterbrechungen vom frühen Morgen bis in die späten Abendstunden. Offiziell besprachen die Abgeordneten die Tagesordnung der heute beginnenden Landtagssitzung, auf der unter anderem der Haushaltsplan beraten werden soll. In Wirklichkeit aber diskutierten die Parteivertreter lange unter strengstem Ausschluss der Öffentlichkeit vor allem über die voraussichtlich am 14. Mai stattfindenden Neuwahlen für die nordrhein-westfälische Volksvertretung.

Dr. Konrad Adenauer, Bundeskanzler und erster Vorsitzender der Gesamt-CDU, war erschienen, um seine zum Teil nervös gewordenen Parteifreunde durch die Erklärung zu beruhigen, daß die Wahlen im größten und politisch wichtigsten Lande der Bundesrepublik von der CDU ohne Bindung nach irgendeiner anderen politischen Seite hin geführt werden müßten. Im Zusammenhang damit dementierte Dr. Adenauer Gerüchte, wonach er bereits vor kurzem mit prominenten FDP-Abgeordneten Gespräche über die Bildung einer kleinen Regierungskoalition in Nordrhein-Westfalen gehabt habe. Der Parteivorstand der FDP soll allerdings vier Bundestagsabgeordnete damit beauftragt haben, derartige Gespräche mit dem Bundeskanzler einzuleiten.

Durch die Erklärung Dr. Adenauers wurde noch einmal die letzte Entscheidung offengelassen, um die es bei den kommenden Wahlen in Nordrhein-Westfalen tatsächlich gehen dürfte: Die Bildung einer CDU-FDP-Regierung oder die Beibehaltung der großen CDU-SPD-Zentrums-Koalition.

In politischen Kreisen zweifelt man nicht daran, daß es der Wunsch des Kanzlers ist, nicht nur in Nordrhein-Westfalen, sondern auch in allen Bundesländern Regierungen in gleicher oder zumindest ähnlicher politischer Gruppierung wie im Bundestag zu finden. Die Ausschaltung der SPD bei der nach den Wahlen vom 14. Mai notwendigen Bildung eines neuen Kabinetts in Nordrhein-Westfalen würde die Stellung des Bonner Regierungschefs gegenüber dem Bundesrat erheblich stärken.

Die Entscheidung über die zukünftige Landesregierung von Nordrhein-Westfalen liegt in der Hand der Wähler, wobei allerdings der vom Landtag zu beschließende Wahlmodus einen erheblichen Einfluß ausüben wird. Bei der jetzigen Zusammensetzung des Landtages, in dem CDU und FDP zusammen nur 104 von 216 Sitzen innehaben, wäre eine kleine Koalition nicht möglich. Selbst wenn die Neuwahlen in zwei Monaten das Mehrheitsverhältnis in Nordrhein-Westfalen stark zugunsten der Bonner Regierungsparteien verschieben sollten, dürfte die Bildung eines Kabinetts der kleinen Koalition in Düsseldorf nicht ohne erhebliche Widerstände in den eigenen Reihen der CDU vorantreiben lassen.

Die Erklärung Dr. Adenauers, „daß die Christlichen Demokraten den Wahlkampf in Nordrhein-Westfalen ohne Bindung nach irgendeiner anderen politischen Seite führen werden“, wurde wenige Tage nach den englischen Unterhauswahlen abgegeben, die den Konservativen keinen Wahlsieg gebracht haben. Die Erklärung Dr. Adenauers läßt ihm, selbst wenn die Wahl am 14. Mai auch für die CDU nicht den erhofften Erfolg bringen sollte, alle Koalitionsmöglichkeiten offen.

Atomkontrolle gefordert

Genf. (dpa) Die erneute Aufnahme von internationalen Besprechungen zur Kontrolle der Wasserstoff- und der Atombombe fordert eine Kommission des in Genf tagenden Weltkirchenrats. Dr. Nolde, der amerikanische Vorsitzende der Kirchenkommission für internationale Angelegenheiten, hat vier Vorschläge ausgearbeitet, die die Mitglieder ihrer Regierungen unterbreiten sollen.

Für Bauland und Wohnungen

Köln. (ap) Das Organ der katholischen Arbeiterbewegung, die „Kettler-Wacht“, fordert ein staatliches Verbot für alle Luxusbauten. „Es ist nicht gleichgültig, wozu ein Stein verbaut wird — ob für Vergnügungslöcher oder für gesunde Wohnungen“. Die Zeitung setzt sich weiter für Enteignungsmaßnahmen ein, wenn kein anderer Weg bleibe, um Bauland zu beschaffen.

Dibelius gegen Kommunismus

Berlin. (ap) Der protestantische Bischof von Berlin, D. Dibelius, betonte in einer Pressekonferenz, die deutschen Protestanten seien hundertprozentig gegen die Weltanschauung des dialektischen Materialismus. Ohne den Kommunismus namentlich zu erwähnen, sagte Dibelius, kein Christ könne sich eine Weltanschauung zueigen machen, die nicht das göttliche Wirken in den Beziehungen der Menschen untereinander anerkenne. Der Bischof verwies erneut auf die bereits vor zwei Jahren von der evangelischen Kirche offiziell eingenommene Haltung, sich in der Sowjetzone von der Politik fernzuhalten.

Westerlings verwegener Fluchtweg

Wird der Rebellenführer an Indonesien ausgeliefert?

Singapur. (dpa/ap) Großes Rätselraten herrscht darüber, ob Großbritannien dem Ersuchen der indonesischen Regierung auf Auslieferung Hauptmann Westerlings, des in Singapur verhafteten Führers der „Himmlichen Heerscharen“, stattgeben wird. Es wird darauf hingewiesen, daß zwischen Großbritannien und Indonesien kein Auslieferungsvertrag besteht, daß sich aber andererseits Holland einschalten könnte, das einen solchen Vertrag mit Großbritannien abgeschlossen hat. Wie in Singapur verlautet, wird Westerling wahrscheinlich wie jeder illegale Einwanderer ausgewiesen, was ihm die Möglichkeit geben würde, sich einen Zufluchtsort nach eigenem Ermessen zu suchen.

Die bisherigen Untersuchungen haben ergeben, daß der Rebellen-Hauptmann an Bord eines von einem seiner Anhänger gesteuerten holländischen Wasserflugzeuges schon vor einigen Tagen in die Gegend von Singapur kam. Das Flugzeug landete unweit der Küste an der Südspitze von Malaya. Dort wurde Westerling von einem Ruderboot aufgenommen. Doch kenterte das Boot kurz vor der Landung. Zufällig in der Nähe weilende Fischer zogen die Insassen aus dem Wasser und brachten sie an Land. Westerling wurde nach eigenen Angaben auf seinem Weg nach Singapur von Polizisten angehalten, die ihn jedoch jedesmal passieren ließen, als er seine gefälschten Papiere vorzeigte. In Singapur selbst hatte er vor seiner Verhaftung bereits mit mehreren seiner Anhänger über den Ankauf von Waffen verhandelt. Er soll dabei die Absicht geäußert haben, daß er unter allen Umständen mit seinen „Himmlichen Heerscharen“ Djakarta erobern wolle. Freunden habe er erklärt: „Ich kann Djakarta binnen einer Stunde einnehmen, aber ich brauche Waffen.“ Die niederländische Regierung brachte ihre Befriedigung über die Verhaftung Westerlings zum Ausdruck.

Hitler wollte Ost-Sonderfrieden

Viermaliger Versuch — Stalin verlangte zu viel — Bericht des Nürnberger Hauptklägers

New York. (dpa) Von deutscher Seite wurden während des Krieges viermal Versuche unternommen, mit der Sowjetunion einen Separatfrieden zu schließen. Diese Mitteilung machte Dr. Robert Kempner, ehemals amerikanischer Anklagevertreter in Nürnberg, in der Zeitschrift „United Nations World“. Er stützt sie auf Aussagen nationalsozialistischer Diplomaten und ehemaliger Reichsminister. Kempner betont, daß er diese Aussagen mit amtlichen Dokumenten verglichen hat.

Der erste Versuch erfolgte nach der amerikanischen Landung in Afrika Ende 1942, der zweite zu Beginn der britisch-amerikanischen Offensive in Tunis im Frühjahr 1943, der dritte über Japan und der vierte über Stockholm bis zum Herbst 1943. Die Vermittlungsversuche erreichten ihren Höhepunkt im Sommer und Herbst 1943, bis die Sowjetunion ein Abkommen von so heißen Bedingungen abhängig machte, daß die Deutschen — obgleich sie bis zum Ende des Krieges die Möglichkeiten für einen Ostfrieden noch immer sondierten — nicht länger ernsthaft auf einen Separatfrieden hoffen konnten. Die letzten Verhandlungen wurden endgültig abgebrochen, als Hitler mitgeteilt wurde, daß in Teheran eine Konferenz zwischen den west-

lichen Alliierten und den Sowjets stattfinden werde. Hitler hatte den Verdacht, daß Stalins Verhalten sich nicht auf einen ernsthaften Wunsch nach Frieden mit den Deutschen gründete, sondern nur durch die Absicht motiviert wurde, seine Stellung gegenüber den westlichen Alliierten zu stärken.

Im Hinblick auf die Konferenz von Teheran, die Ende November 1943 eröffnet wurde, kommt Kempner zu dem Schluß, die westlichen Zugeständnisse an Stalin seien darauf zurückzuführen, daß Stalin seinen Verhandlungspartnern — Roosevelt und Churchill — mit einem sowjetisch-deutschen Separatfrieden drohte. Stalin sah sehr zuversichtlich am Konferenztisch, da er die Alternative eines separaten Friedensschlusses mit Deutschland hatte, falls seine Alliierten seine Forderungen ablehnten sollten. Der wichtigste Verfechter des Gedanken, mit der Sowjetunion einen Sonderfrieden abzuschließen, war nach Kempners Angaben der ehemalige Reichsaußenminister von Ribbentrop.

Erlanger Aerzte freigesprochen

Nürnberg. (Eig. Funkber.) Die Erlanger Aerzte Dr. Einsle und Dr. Murar, die angeklagt waren, an der Auswahl von mindestens 660 Geisteskranken zur Gnadentötung in der Heilanstalt Erlangen mitgewirkt zu haben, wurden freigesprochen.

Schriften beschlagnahmt

DMT Essen. (Eig. Funkber.) Nach Mitteilung der Essener Kriminalpolizei wurden bei der Durchsuchung des Essener KPD-Parteihauses eine Reihe von Druckschriften beschlagnahmt, die aus der Ostzone stammen und deren Einfuhr nach Westdeutschland durch eine Verordnung der Besatzungsmacht verboten ist.

Westerling hatte Helfer

DMT Djakarta. (Eig. Funkber.) Der holländische Hohe Kommissar in Indonesien gab zu, daß holländische Militärs Westerling bei seiner Reise unterstützten.

Rote Todesjacken verschwinden

Landsberg-Häftlinge kommen vor einen Gnadenausschuß — Weitere Urteilsüberprüfungen

Frankfurt. (dpa) Die für 16 Deutsche in verschiedenen Nürnberger und Dachauer Prozessen wegen Kriegsverbrechen ausgesprochenen Todesurteile sollen von einem amerikanischen Gnadenausschuß erneut überprüft werden. Der amerikanische Hohe Kommissar McCloy beabsichtigt einen solchen Ausschuß zu berufen.

Die Urteile betreffen die 16 früheren SS- und SD-Führer, deren Urteilsvollstreckung seinerzeit von dem damaligen amerikanischen Militärgouverneur, General Clay, bis auf weiteres hinausgeschoben wurde. Seitdem warten die sechzehn — teilweise seit vier Jahren — in einem besonderen Block des Landsberger Gefängnisses in den befristeten roten Todesjacken auf ihr Schicksal.

Wie ferner bekannt wird, sollen außerdem in den nächsten Monaten sämtliche Urteile der etwa 400 Häftlinge in Landsberg überprüft werden. Zur evtl. Begnadigung sollen zwei in den USA übliche Methoden angewandt werden. Das Paroleverfahren, durch das Strafen bei guter Führung herabgesetzt werden, und das Pardonverfahren, durch das Urteile revidiert und gemildert und Gnadenerlasse ausgesprochen werden können.

Mit Flammenwerfer-Öl gegen Polizei

Schwarzhändler verteidigten ihr Nest in Hannover-Linden hartnäckig

Hannover. (dpa) Zu einem erbitterten Kampf kam es am Montagmittag in der Ohsestraße in Hannover-Linden, als etwa 50 Polizeibeamten die dort wohnenden Schwarzhändler überprüfen wollten. Die Polizeibeamten wurden bereits beim Betreten der Straße aus den oberen Stockwerken der Häuser mit Steinen und Küchengeräten bombardiert. Als die Beamten aus einem Fenster sogar mit brennendem Flammen-

werfer-Öl begossen wurden, mußten sie sich vorübergehend zurückziehen. Erst mit Hilfe von drei über Funk herangeholten Überfallkommandos wurde das Widerstandsnest der Schwarzhändler gestürmt und ausgeräumt. Unter den Verhafteten befindet sich auch die „Flammenwerferin“, eine berüchtigte Schwarzhändlerin. Auf beiden Seiten gab es zahlreiche Verletzte. Über 18 Zentner Kaffee und große Mengen an Zigaretten wurden sichergestellt.

Kurz - aber wichtig

Zum Wahlkampf für die Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen werden CDU, SPD, Zentrum, KPD, FDP, RSE, die Rheinisch-Westfälische Volkspartei, die Deutsche Partei und die Nationale Rechte antreten. Der Lizenzierungsantrag der Deutsch-Nationalen Volkspartei ist bis jetzt noch nicht genehmigt.

Eine Berliner Abteilung des amerikanischen Hohen Kommissariats wurde jetzt neu errichtet und untersteht dem Berufsdiplomaten Edward Page jr.

Bis zum 1. Juli wird die Landesregierung von Rhein-Pfalz voraussichtlich von Koblenz nach Mainz umziehen.

Der bisherige britische Vorsitzende in der Vereinigten Kohlenkontrollgruppe, Collins, hat Deutschland verlassen, um sein neues Amt als Produktionschef der Durham-Kohlenzechen in England zu übernehmen.

Der britische Hohe Kommissar, Sir Brian Robertson, hat seine Dienstgeschäfte nach einem in Ehrwald (Oesterreich) verbrachten Winterurlaub wieder aufgenommen.

Ein „Ausschuß für ein einheitliches Deutschland“ wurde durch Vertreter des kommunistischen Gewerkschaftsbundes der Sowjetzone und unbekannte Privatpersonen aus der Wirtschaft der Bundesrepublik in Hannover gegründet.

Auf der eingeleiteten Bundesbahnstrecke Hildesheim—Kreensen stießen ein Personen- und ein Güterzug zusammen. Drei Eisenbahner wurden getötet, fünf Personen verletzt.

In Berlin liegt zurzeit 18 cm Neuschnee. 3000 Personen wurden zum Schneeschippen eingesetzt. Die Autobahn Helmstedt—Berlin ist teilweise unpassierbar.

Winston Churchill und Präsident Truman wurden für den diesjährigen Friedensnobelpreis vorgeschlagen.

Die Frau Heinrich Himmlers, des ehemaligen Reichsführers der SS, will nach Australien auswandern. Von Sydney wird jetzt mitgeteilt, daß ein diesbezüglicher Antrag abgelehnt wurde.

Der Prozeß gegen Dr. Klaus Fuchs, dem britischen Atomwissenschaftler, wird am Mittwoch im Londoner Old Bailey-Gericht beginnen.

Marschall Tschianokaischek wird die nationalchinesische Präsidentschaft voraussichtlich am 1. März wieder übernehmen.

Australien hat für 1950 kein deutsches Einwanderungsprogramm vorgesehen.

Kath. Landjugend gegründet

Köln. (dpa) Der Bund deutscher katholischer Jugend hat sich auf seiner Jahreshauptversammlung dazu entschlossen, die Zusammenarbeit mit der kommunistischen FDJ in den Jugendergängen vollständig abbrechen. Auf der Hauptversammlung wurde außerdem eine katholische Landjugendbewegung gegründet, die dem Abfall des Landes von der Religion entgegenwirken und den berufsständischen Gedanken pflegen solle.

Butterknappheit bald behoben?

Lieferungen aus Holland und Dänemark. Die augenblicklich in der Bundesrepublik herrschende Butterknappheit wird voraussichtlich bereits in den nächsten acht bis vierzehn Tagen behoben werden. Aus Dänemark und Holland sind wieder größere Buttermengen auf dem Transport nach Deutschland oder doch zumindest für die nächste Zeit angekündigt.

Eine Lieferung von 1000 Tonnen Butter aus den Niederlanden, die bereits in den vergangenen Wochen erfolgen sollte, wurde, wie die VVD mitteilen, nicht ausgeführt, da Großbritannien auf bevorzugter Erfüllung seiner Wünsche bestand und für das Bundesgebiet daher nur noch Ware zu bedeutend überhöhtem Preise zur Verfügung stand.

Verlag & Druck Bonner Zeitungsdruckerei & Verlagsanstalt H. Naussner KG Bonn, Bahnhofstr. 12, Ruf 3551-52. Familienbesitz seit 1725. Chefredaktion Edmund Els. verantwortlich für Politik: I. V. Erwin Reich. Lokales: Dr. Wilhelm Kimpel. Sport und Umgegend: Hans Allendorfer, alle in Bonn. Anzeigen: Heinrich Siebers, Bonn. Redaktion: Bonn, Kronprinzstraße 15, Ruf 3853. Bonner Bundeshaus Redaktion Norbert Tönnies, Bundespressehaus Bonn, Ruf 4598. Düsseldorfer Redaktion: Düsseldorf, Königsallee 27.

Der Mann der 2x leben wollte

ROMAN VON
FRED ANDREAS

(Presserecht bei Münchener Roman-Verlag)

Als Lohrheden aus der Haustür trat und die Pestalozzistraße in der Richtung auf die Bismarckstraße hinunterging, schrak er plötzlich zusammen.

Die Hesseschen Kinder kamen auf ihn zu. Was wollten sie hier in der Pestalozzistraße? Gingen sie zu der Busch? Hatten sie schon etwas gemerkt?

Eberhard grüßte lässig, wie immer, und Katja nickte ein klein wenig mit dem Kopf. Lohrheden zog mit dem Anschein plötzlichen Erstaunens den Hut und war froh, als er an den jungen Leuten vorbeiging.

„Der war bei Fräulein Busch“, sagte Eberhard leise, „ich mache jede Wette, daß er bei ihr war. Was sollte er denn hier in der Pestalozzistraße zu tun haben?“

„Hast du gesehen, ob er aus dem Haus kam?“ fragte Katja, „hier ist schon Nummer sieben.“

„Ich habe leider nicht darauf geachtet. Natürlich geht er jetzt am Haus vorbei, er kann sich ja umdrehen und uns nachstarren.“

Sie gingen an Nummer fünf gleichmäßig vorüber und bogen in die nächste Querstraße ein. Lohrheden der wirklich stehen geblieben war und ihnen nachgeblickt hatte, sah es mit einer gewissen Beruhigung. Sie waren am Haus der Busch vorbeigegangen ohne einen Augenblick zu zögern, vielleicht hatten sie wirklich Schulfreunde in dieser Gegend und das Ganze war ein rein zufälliges Zusammentreffen...

Anneliese Busch war nicht schlecht erstaunt, als Eberhard und Katja Hesse vor ihr standen.

„Guten Abend, Fräulein Busch“, sagte Eberhard mit einer sehr förmlichen Verbeugung. „Sie werden uns nicht mehr kennen. Eberhard Hesse... und das ist meine Schwester...“

„Bitte treten Sie ein und nehmen Sie Platz“, entgegnete sie unter Herzklopfen, „natürlich kenne ich Sie beide noch, wir haben uns doch erst vor zwei Jahren im Büro gesehen... Bitte hier aufs Sofa, Fräulein Katja...“

Die ist ja gut zu Hause in unserer Familie, dachte Katja, sogar meinen Namen weiß sie...

„Mama schickt uns“, sagte sie keck, „Mama ist krank und läßt fragen, ob Sie noch etwas Neues erfahren haben, Fräulein Busch.“

Anneliese Busch wußte nicht, wie ihr geschah. Frau Hesse schickte einfach die Kinder?

„Ich verstehe nicht“, sagte sie vorsichtig, „inwiefern etwas Neues?“

„Nun, von unserem Vater... Sie wissen ja.“

Wie war das nun? Traute Frau Hesse den Lohrheden Berichten nicht, hatte Lohrheden ihr etwa dasselbe erzählt wie vorhin hier? Aber das war doch undenkbar, dies hatte ja nur dazu dienen sollen, sie, Anneliese Busch, auszuschalten...

Sie zog die Nasenflügel eng zusammen und sagte, Katja fest ins Gesicht blickend: „Aber Fräulein Katja, das ist doch gar nicht wahr, daß Ihre Mutter Sie zur mir schickt.“

„Natürlich ist es eine Lüge“, gab Eberhard zu, „du bist ein Idiot, Katja. Nein, es ist ganz anders Fräulein Busch.“

Wir haben eine bestimmte Vermutung über den Tod unseres Vaters und da Sie nun neulich spät abends noch zu uns kamen und Mama hinterher ganz fassungslos war — und jetzt wirklich krank ist — da dachten wir, es könnte vielleicht mit dieser selben Sache zusammenhängen. Und deswegen wollten wir Sie fragen, Fräulein Busch...

Katja war weder des „Idioten“ beleidigt noch wegen der aufgedeckten Lüge beschämt.

„Man kann es auch so ausdrücken“, sagte sie treuerhzig zu Anneliese Busch.

„Es ist mit zwei Worten erzählt“, erklärte die Buchhalterin, noch immer nicht ihrer selbst sicher. „Vor ein paar Tagen bekam ich einen Brief von einer Freundin aus Wien; sie schrieb mir, sie hätte Doktor Hesse gesehen, er lebe jetzt unter anderem Namen. Daraufhin ging ich unvorsichtigerweise in der ersten Erregung zu Ihrer Frau Mutter. Heute morgen bekam ich einen zweiten Brief, meine Freundin schrieb, sie sei ihrer Sache nicht mehr sicher. Das ist alles.“

„Hm“, sagte Eberhard und sah seine Stiefelspitzen an, „nicht sicher... aber auch des Gegenteils nicht sicher, wie?“

Anneliese Busch ging darauf nicht ein. „Sonderbar wäre es ja“, meinte sie, „wenn Sie die Vermutung gehabt hätten, Ihr Vater sei noch am Leben.“

„Ja“, entgegnete Katja für ihren Bruder, „uns waren gewisse Umstände aufgefallen, die sich nachträglich ziemlich aufgeklärt haben.“

„Etwas schien uns sogar auf Oesterreich hinzuweisen“, fuhr Eberhard fort, er hatte plötzlich das Gefühl, Fräulein Busch könne zufällig die Wiener Inserate gelesen haben.

„Genauer gesagt, Vaters Leidenschaft fürs Skilaufen. Aber daß er, falls er es wirklich sein sollte, immer noch dort wäre, das hielten wir nicht für wahrscheinlich, nein...“

„Sie wissen nicht recht“, begann Anneliese Busch langsam, „was die Geschwister eigentlich wollten... gesetzt der Fall, der Vater“

lebe noch, habe also seinen Tod nur vorgepiegelt oder wenigstens die täuschenden Momente sich zunutze gemacht — was sei denn eigentlich beabsichtigt?“

„Das ist doch ganz einfach“, sagte Eberhard, „man muß den Skandal vermeiden, er muß wieder unauffällig zurück. Man kaschiert das mit Nervenzusammenbruch, ein paar Wochen Sanatorium...“

„Aha, so habe man sich das also gedacht. Nun ja, eigentlich liegt es ja nahe, Indessen — Verzeihung, wenn Sie diesen Punkt berühren — sie habe manchmal den Eindruck gehabt, daß Doktor Hesses Familienleben nicht so besonders herzlich gewesen sei. Wenn er nun nicht zurück wollte?“

„Er muß einfach, das ist doch klar“, sagte Eberhard. „Und nicht nur wegen des Skandals, sondern auch unsertwegen. Es sind so viele Mißverständnisse zu klären, er gehört einfach zu uns, wir werden in Zukunft viel besser miteinander auskommen.“

„Wir haben ihn immer lieb gehabt“, setzte Katja die Erklärung fort, „es war bloß nicht unsere Gewohnheit, das allen Leuten zu zeigen. Möglich auch, daß wir es unserem Vater selbst zu wenig gezeigt haben... aber das kann ja noch kein Grund sein, ihn einfach da zu lassen, wo er ist.“

„W... wenn er überhaupt irgendwo ist“, vollendete Eberhard. Na ja, gab Anneliese Busch zu, aber wie dächten sich die Geschwister das, wenn sie ihnen etwa die umstrittene Adresse gäbe. Würden sie gleich mit dem Vater in Verbindung treten wenn sie seiner Person sicher wären?

„Klar“, sagte Eberhard, „sofort. Ich würde hinfahren, oder Katja, oder wir beide.“

Eigentlich wäre es ja dasselbe, dachte Anneliese Busch, ob Hesse nun mit Lohrheden verhandelte oder mit den Kindern. Die Verbindung mit der Familie war auch so nachzuweisen, und für Stern mußte es genügen. Aber die Intervention der Kinder war doch zu gefährlich. Wer bürgte dafür, daß sie nicht ganz... Wirkungen er-

reichten als Lohrheden? Wenn sie den Vater nun binnen einer Stunde überrumpelten, ihm Angst einjagten, daß er die Monard vorderhand wegschickte, sich in ein Sanatorium stecken ließ, den kranken überarbeiteten Mann spielte und langsam, ohne Risiko, in sein altes Leben zurückglitt, mit Attesten von Nervenärzten... Nein, so gut die Verbindung mit den Kindern war, sie konnte sie nicht allein nach Wien lassen.

Sie selbst mußte vorher eingreifen, alle Ausgänge verriegeln, und danach erst konnte sie die Kinder zu ihm lassen.

Welch eine heuchelnde verlogene Brut war das!... wir haben ihn immer lieb gehabt... Den Teufel habt ihr, dachte sie zornig, spielt euch jetzt nicht so auf, ihr habt ja nur Angst, nur Angst... und mit Recht, wie ihr noch sehen werdet!

„Es muß genau überlegt werden“, sagte sie bedächtig, „Sie dürfen keine übereilten Schritte tun. Natürlich werde ich nichts unversucht lassen, um Ihnen zu helfen... aber wir müssen auch auf Ihren Vater. Ihre Mutter Rücksicht nehmen, nicht wahr? Kommen Sie doch, bitte, übermorgen abend um diese Zeit wieder, dann werde ich alles genau mit Ihnen besprechen, ich habe dann auch endgültige Nachricht von meiner Freundin aus Wien.“

Die Geschwister fanden diesen lauwarmen Abschuß eines so dramatisch begonnenen Gesprächs ziemlich sonderbar — aber zwingen konnten sie Fräulein Busch ja nicht. Katja starrte verwirrt auf die banale Einrichtung des möblierten Zimmers, dem sogar ein Gummibaum im Erker nicht fehlte, und Eberhard tauschte mit Anneliese Busch Retierungen über Verschwiegenheit aus. Die Mutter hörte er, sei zwar von Fräulein Busch unterrichtet worden, habe aber fest versprochen, vorläufig nichts zu unternehmen.

„War einmal ein Herr Lohrheden bei Ihnen?“ fragte Eberhard noch zum Abschuß.

(Fortsetzung folgt)

Aus Westdeutschland wird gemeldet...

Eine Heringsfängerschule wurde in Petershagen bei Minden eröffnet.

Mehr als 100 Zeugen wurden bisher im Bielefelder „Automarder-Prozess“ vernommen.

Eine Zirkussensation werden die großen römischen Wagenrennen sein, die ein Zirkus auf seiner diesjährigen Sommertournee durchführen will.

„Papa Dierse“, der weit über Kölns Grenzen hinaus bekannte Künstler, ist gestorben.

Ein fünfjähriger Junge zog in Herford einen Spielkameraden, der in eine Jauchegrube gefallen war, mit größter Anstrengung heraus und rettete ihm so das Leben.

40 Prozent Großstädter gibt es von den rund 13 Millionen Einwohnern Nordrhein-Westfalens. 480 000 DM an Beihilfen gab das Sozialministerium Nordrhein-Westfalens im Jahre 1949 aus, um minderbemittelten Angehörigen der Jugendverbände die Teilnahme an Erholungs- und Ferienlagern zu ermöglichen.

„Kurzurlaub“ nahm sich ein Häftling in Remscheid-Lüttringhausen aus der Strafanstalt Bendorf. Er hatte Sehnsucht nach seiner Braut gehabt, sagte er, als er sich zurückmeldete.

Ein deutsch-holländisches Schülertreffen wird in Burgsteinfurt vom 11. bis 16. April veranstaltet.

Der Anbau von Heilpflanzen in Nordrhein-Westfalen hat im Vergleich zum Vorjahr um ein Drittel nachgelassen.

Nach einem betrügerischen Tabakwarenbesteller, der bei verschiedenen Aachener Tabakhändlern telefonisch größere Mengen Tabakwaren bestellte und sie ohne Rechnung von einer jungen Frau abholen ließ, fahndet die Aachener Polizei.

Eine neuartige Bekleidung für Landarbeiter hat eine Herforder Berufskleiderfabrik herausgebracht.

Die Domschatzkammer tat die Türe auf

Eine Felerstunde im Kölner Dom anlässlich der Eröffnung nach elfjähriger Pause
Von unserem Kölner F.H.-Mitarbeiter

Köln. In feierlicher Form wurde die Schatzkammer des Kölner Domes wieder eröffnet. Am Festakt nahmen der Kölner Erzbischof Kardinal Frings und die Weihbischöfe, das Domkapitel, der Dombaumeister und der Oberbürgermeister mit mehreren Stadtvertretern teil. Kein Stück des kostbaren Schatzes ging in den Kriegs- und Nachkriegswirren verloren. Im alten Glanz erstrahlen die Prunkmonstranzen, die Reliquien, die goldgestickten Messgewänder, das alte Zeremonienkleid der Erzbischöfe, die Leuchter, Brustkreuze, Silberrelliquien und Bischofsringe in Vitrinen und Schränken.

Die Stadt Köln überreichte ein Pilgerblatt aus dem Jahre 1671, das die Haupt- und Prunkstücke des Domschatzes zeigt.

Nur ein Stück der Sammlung fehlt am alten Platz: der Dreikönigsschrein. Er ist in einem gläsernen Gehäuse auf dem Hochaltar ausgestellt worden. An seine Stelle ist in der Schatzkammer der berühmte Heribertusschrein getreten, der zu den größten künstlerischen Leistungen des zwölften Jahrhunderts gehört. Die Schatzkammer wird nun wieder nach elfjähriger Pause für ihren altgewohnten Fremdenstrom haben.

Die Reblaus frisst ein Winzerstädtchen

Alle Lorch'schen Winzerfamilien vor dem Ruin — 400 Morgen Wingert wurden Wüste
Von unserem W.J.-Berichterstatter

Das Weinstädtchen Lorch am Rhein, das vor dem Kriege 2700 Einwohner hatte und inzwischen 700 Flüchtlinge und Evakuierte aufnehmen mußte, hat einen Hilferuf in die Welt geschickt. Es wird von der Reblaus buchstäblich aufgefressen, die bereits 50 Prozent der besten Weinberglagen vernichtet hat und die restlichen 50 Prozent ebenfalls so bedroht, daß sie nicht mehr zu retten sind.

Lorch. Ueberall geschäftiges Leben. Steile Hänge und steiniger Boden machen die Arbeit doppelt schwer. An einer geschützten Stelle haben vier Weinbergarbeiter Rast gemacht. Sie versperren an einem Feuer, das mit Weinbergwurzeln geschürt wird. Es sind Männer mit harten, verwitterten Gesichtern. Das Vesperbrot ist trocken, die Not gestattet kein üppiges Mahl. Rechts wird Mist in die Weinberge „gebeckelt“. Es ist schon viel geschafft worden. Die Lorch'schen lassen sich auch vom Schicksal nicht so leicht unterkriegen.

Überall springen aus den Hängen tote Felder, die stellenweise einer unabsehbaren Wüste gleichen. Hier hat die Reblaus ganze Arbeit geleistet. Insgesamt beträgt das bisher verwüstete Gebiet über 400 Morgen und immer noch mehr kommt hinzu, da die Seuche wie ein schleimendes Gift durch die Berge wandert.

Wir fahren zurück nach Lorch. Die Nachmittagssonne wirft ein fahles Licht auf die grauen Dächer des alten Städtchens und auf den Nollisch, um schließlich in ein mattes Gold überzugehen. Die Luft ist mild und läßt den Vorfrühling ahnen. Und dann wandern wir durch die Keller der Winzer und hören aus erster Quelle die Sorgen und Nöte. Der Erste war totalbombergeschädigt. Nichts blieb ihm, nicht einmal das Weinberggerät. Und die Reblaus fraß 50 v. H. seiner Stöcke. Nun hat er wieder ein Häuschen stehen, aber er ist am Ende. „Wenn jetzt noch ein Frost kommt“, sagt er seufzend. Die Keller sind leer. Nicht einmal mehr 48er findet man. Der zweite Winzer, den wir besuchen, hatte drei Morgen Weinberge. Nun ist ihm noch ein Morgen geblieben. Das andere ruinierte die Reblaus. Wir kommen an einem neuen Häuschen vorüber, in dem ein schwaches Licht leuchtet. „Hier“, sagt unser Ortsführer, „ist am Sonntag der Besitzer be-

erdigt worden. Er war hundertprozentig ausgebombt. Vor dem Kriege besaß er ein Bankkonto von 100 000 Mark. Krieg, Reblaus und Währungsreform zehrten alles auf. Dann baute er wieder auf, Stein um Stein, und jetzt, wo er fertig war, da brach es über ihm zusammen.“

Am „Schwarzen Brett“ ist immer häufiger zu lesen, daß Winzer Parzellen ihres Besitzes verkaufen. Im Jahre 1910 kostete die Parzelle 60 bis 70 Mark. Heute werden sie für 40 Mark verschleudert. Warum? Weil niemand die Bebauungskosten aufbringen kann. Die Menschen werden mutlos. Die alten Winzer müssen ihre Kinder in die Fabrik schicken, damit sie etwas verdienen. Andere haben Lorch bereits verlassen, um sich nach einem neuen Asyl umzusehen. Sie wollen nichts mehr vom Beruf ihrer Väter wissen.

Westwallhöcker bereiten Sorge

52 Kilometer mit 300 000 Höckern laufen durch den Regierungsbezirk Trier
Von unserem tz-Korrespondenten

Koblenz. Die Höckerlinien, die vor etwa vierzehn Jahren im Zuge der Westwallbauten an der Grenze errichtet wurden, haben eine Länge von 52 Kilometern. 300 000 Höcker, 4500 Tonnen Eisen durchlaufen den Regierungsbezirk Trier. Dadurch sind 200 Morgen Acker- und Wiesenland unbenutzbar. Da eine Sprengung der Betonblöcke benachbartes Land in Mitleidenschaft ziehen würde, hat man neuerdings versucht, die Blöcke auf andere Weise zu bewältigen. Ein Unternehmer aus Saarburg hat ein Verfahren entwickelt, durch das mittels einer Eisenschleife und einer Seilwinde die Höcker so lange gerüttelt werden, bis sie in sich zusammenfallen. Das anfallende Eisen kann

30 Jahre Sorge für Bergleute

Essen. (Inw) Die Treuhandstelle für Bergmannswohnungen in Essen, die Niederlassungen auch in Hamm, Dortmund, Bochum, Gelsenkirchen, Duisburg-Hamborn und Mörns unterhält, blickt in diesen Tagen auf ein 30jähriges erfolgreiches Wirken im Ruhrgebiet zurück. In den 30 Jahren ihres Bestehens schuf sie im Bergbaubereich der Ruhr über 35 000 Bergmannswohnungen. Heute verfügt die Treuhandstelle noch über rund 23 000 Wohnungen — etwa zur Hälfte in

Einfamilienhäusern, wobei der Bergmannskotten mit Stall und Garten Vorbild war — sie beherbergen 24 000 aktive Bergleute mit ihren Familien und 10 000 Invaliden bei einem durchschnittlichen Mietzins von 26 DM monatlich. Die Tatsache, daß rund 53 000 verheiratete Bergleute noch ohne Wohnung sind, stellt auch der Treuhandstelle neue Aufgaben. Ihr Programm sieht den Wiederaufbau und Neubau von zunächst 2130 Wohnungen und in einem zweiten Abschnitt von 2219 Wohnungen vor.

„Jahrhundert der Massenausweisungen“

Flüchtlingstagung der Akademie Bad Boll — Das religiöse und rechtliche Problem

Bad Boll. (CND) „Massenausweisungen stellen das Charakteristikum der ersten Hälfte unseres Jahrhunderts dar und können nur mit den Maßnahmen der Babylonier vor 3000 Jahren verglichen werden“, erklärte der Leiter der Evangelischen Akademie Bad Boll, Dr. Eberhard Müller, bei der Eröffnung einer Arbeitstagung der Akademie über Flüchtlingsfragen, die sich mit den rechtlichen, psychologischen, wirtschaftlichen und religiösen Hintergründen des Flüchtlingsproblems befaßt. Dr. Müller warnte davor, diese Frage vorwiegend vom wirtschaftlichen Standpunkt her zu werten. Sie könne nicht vom Menschen getrennt werden und auch die Frage der politischen Gruppenbildung der Vertriebenen sei nicht einfach mit Ja oder Nein zu beantworten.

„Ernst Slanina wies darauf hin, daß die Massenausweisungen in den letzten 70 Jahren in dem Maße zunahmen, in dem der

totalitäre Staat sich aller menschlichen Lebensäußerungen bemächtigte. Die Politik, alle Minderheiten dem eigenen Sicherheitsbedürfnis zu opfern, habe aus dem Krautraum Mitteleuropas ein Vakuum gemacht, in welchem Ost und West aufeinander prallten.“

Jagd auf verwildertes Rind

Minden. (Inw) In einer Gemeinde des Kreises Minden wurden vor einigen Tagen Polizei, Gemeinderatsmitglieder und zehntausende Treiber aufboten, um eine Treibjagd auf ein verwildertes Rind aufzunehmen, das seit etwa einem halben Jahr größere Schäden auf den Feldern anrichtete und bei Annäherung von Menschen eine bössartige Stellung einnimmt. Bei jedem Versuch, es einzufangen, schlug es die Angreifer in die Flucht. Das verwilderte Rind wird auf etwa 300 kg Lebendgewicht geschätzt.

Neue Chance für die Krebsbekämpfung

Das ehemalige Marine-Kur-Lazarett Bad Kissingen wird Krebs-Forschungsstätte
Von unserem ge.-Korrespondenten

Dr. Wilhelm von Brehmer, der Entdecker des Blutparasiten Siphonopora Polymorpha, eines Wegbereiters des Krebses, der seine Forschungen aus Berlin nach Bad Kreuznach verlegt hatte, soll jetzt das Marine-Kur-Lazarett Bad Kissingen als neue Forschungsstätte erhalten. Die Bayerische Landesregierung wird ihm das Lazarett zur Verfügung stellen, wenn die Amerikaner es geräumt haben.

Bad Kissingen. Brehmers Leistung ist die heute von führenden Medizinern des In- und Auslandes anerkannte Entdeckung, daß die Krebskrankheit eine Krankheit des Blutes ist und daher im Blut bekämpft werden muß. Gegen den von ihm gefundenen Blutparasiten fand er 1942 das Toxinal, um dessen Vervollkommnung es jetzt geht. Der Weg, den Brehmer gegen den Krebs vorschlägt, ist also die Frühdiagnose. Wo die Siphonopora Polymorpha erkannt wird, wendet er die Spritze mit Toxinal an. Mit dieser Behandlung werden überdies auch andere Krankheiten getroffen, wie Rheuma, sekundäre Anämie, Nervenentzündung, Ischias, Venenentzündung. In 75 bis 78 von hundert der behandelten Krebsfälle war das Ergebnis positiv, in fünfzig von hundert der schweren Erkrankungen konnte der Tod abgewendet werden. Die Hoffnung geht also dahin, durch die Frühdiagnose einen Blutparasiten zu vernichten, der eine Voraussetzung des Krebses ist.

Zur Zeit entstehen in westdeutschen Städten Versuchsräume, deren Aufgabe es ist, die Forschungen Brehmers nicht nur zu ergänzen, sondern auch die technischen Voraussetzungen der Behandlung mit Toxinal

zu schaffen. Es sind bestimmte Apparate erforderlich, darunter der von Brehmer erfundene Haemo-Jono-Meter. Auch das ausländische Interesse ist stark. Nicht nur die Russen erwarten Brehmer, indem sie ihn auf ihre Auslieferungsliste gesetzt haben, auch Amerikaner luden ihn ein. Ferner ist das schweizerische Interesse bedeutend.

Er wollte sich rächen

Duisburg. (Inw) Um sich an seiner Frau zu rächen, die sich von ihm scheiden lassen will, brach der 35jährige Einbruchsspezialist Hermann Steller zusammen mit vier anderen Gefängnisinsassen vor einigen Tagen aus der Strafanstalt Lüttringhausen aus. Da er seine Frau in Duisburg nicht zu Hause antraf, ließ er seine Wut an den Möbeln aus und schlug die gesamte Wohnungseinrichtung in Trümmer. Gegenwärtig fahndet die Polizei nach ihm. Einer der Ausbrecher konnte bereits in Duisburg in der Wohnung eines Freundes festgenommen werden.

Betrügerischer Postschaffner

Köln. (Inw) Vor der vierten Strafkammer des Kölner Landgerichts hatte sich der 29 Jahre alte Postschaffner Fritz Schroeder aus Rösath zu verantworten, der insgesamt in 14 Fällen wegen schwerer Amtsunterschlagung, fortgesetzter Urkundenfälschung, Verwahrungsbruchs, falscher Registrierung und Urkundenunterdrückung angeklagt war. Auf seinen Dienstgängen war er dazu übergegangen, unberechtigterweise Nachnahmesendungen mitzunehmen. Die einzelnen Beträge stückte er in seine Tasche. Zahlungen anweisungen, die er zu stellen sollte, führte er nicht ab, sondern fälschte die Namen der Empfänger auf den Quittungen und unterschlug die Beträge. Insgesamt veruntreute er in rund fünf Monaten 1700 DM. Vor dem Richter behauptete er, durch die familiären Notstände in Schulden geraten zu sein. Das Gericht billigte ihm daher mildernde Umstände zu und verurteilte ihn zu zehn Monaten Gefängnis.

Hochschullehrer ohne Brot

Von Prof. Dr. M. H. Boehm

Der bevorstehende Empfang einer Abordnung ortsverdrängter Hochschullehrer durch den Bundespräsidenten gibt Anlaß, sich mit dieser komplexen Frage zu beschäftigen.

Durch den Ausgang des Krieges haben die Universitäten Königsberg, Breslau, Posen, Prag und Straßburg und die technischen Hochschulen in Danzig, Breslau, Prag und Brünn und außerdem noch einige kleinere Hochschulen ihren deutschen Charakter eingebüßt. Die Lehrkörper dieser Hochschulen haben, soweit ihre Angehörigen den Zusammenbruch überlebt und noch nicht den Weg weiter ins Ausland angetreten haben, fast vollständig in Westdeutschland Aufnahme gefunden. Aber auch von den Hochschulen in Ostberlin und der Ostzone sind erhebliche Teile des Lehrkörpers durch kommunistische Willkürakte ausgebootet und ebenfalls im Westen angeschwemmt worden. Die noch nicht abgeschlossene Registrierung dieser verdrängten Hochschullehrer durch das Sekretariat der westdeutschen Rektorenkonferenz in Göttingen hat ergeben, daß Hunderte dieser verdrängten Gelehrten in Westdeutschland leben, ohne entsprechend ihrer früheren Stellung in das akademische Leben wieder eingegliedert zu sein. Die Anzahl derer, die einen befriedigenden beruflichen Wiederanschluß gefunden haben, ist außerordentlich gering. Ein großer Teil der Verdrängten vegetiert oft an entlegenen Zufluchtsorten und hält sich entweder durch Unterstützungen oder durch vielfach mehr oder minder berufsferne Beschäftigung in bitterster Not gerade über Wasser. Vielfach noch bedrückender ist die Lage der Gelehrten ohne Lehrstuhl, die als Inhaber von kurzfristig kündbaren Lehraufträgen lediglich das Gnadengeld der westdeutschen Hochschulen und Landesverwaltungen essen. Bezieht man die Zahl dieser deklassierten Hochschullehrer, die einstweilen ihre Beamtenrechte oder akademischen Funktionen nicht ausüben können, auf die über 9 Mill. Flüchtlinge oder auch nur auf die Gesamtzahl der verdrängten Beamten, so fallen sie in deren Masse kaum ins Gewicht. Ganz anders erscheinen die Dinge, wenn wir die in einer regelrechten Leihfähigkeit befindlichen Hochschullehrer mit denen vergleichen, die der wissenschaftlichen Arbeit ganz entzogen oder unbefriedigend beschäftigt sind. In Westdeutschland gibt es nur etwas über 2000 Planstellen für Professoren und insgesamt 32 Hochschulen. Ihnen stehen nach den Ermittlungen von „Christ und Welt“ allein 760 nicht wieder eingestellte Dozenten aus den eigentlichen Ostgebieten gegenüber, wozu dann noch rund 1000 Hochschullehrer kommen, die in allen vier Zonen nach 1945 aus politischen Gründen aus dem Amte entfernt, zum allergrößten Teil aber inzwischen durch das Entnazifizierungsverfahren politisch entlastet sind.

Das bedeutet also, daß insgesamt etwa zwei Fünftel unseres Gesamtbestandes an Hochschullehrern im Westen einem zusehends proletarisierenden Reservestapel deutscher Gelehrten angehört, die durch die nationale Katastrophe aus ihrer Lebensarbeit und größtenteils aus allen lebendigen Zusammenhängen mit der akademischen Welt ausgestoßen sind.

Aus Kreisen der Betroffenen wird vorgeschlagen, an geeigneter Stelle der Bundesregierung, am besten wohl im Innenministerium, baldmöglichst einen Generalkurator für die verdrängten Hochschullehrer einzusetzen, dessen Aufgabe es unter Bereitstellung verhältnismäßig begrenzter Mittel sein müßte, den einzelnen Forschern eine erträgliche Existenzbasis und Wirkungsmöglichkeit zu schaffen.

Dreimal so viel Zigaretten

Düsseldorf. (Inw) Dreimal so viel Zigaretten, viermal so viel Tabak und ein halbmahl so viel Zigarren wie 1948 wurden im Jahre 1949 in Nordrhein-Westfalen versteuert. Es waren 730 Millionen Zigaretten, 754 Millionen Zigarren und 7,7 Millionen Kilo Tabak.

Aphorismen

Von George Bernanos

Wenn der totalitäre Staat von jedem Beliebigen unter Androhung der Todesstrafe das Eingehen von Wagnissen verlangt, deren freiwillige Übernahme einst genügt, dem Namen eines Menschen Unsterblichkeit zu verleihen, wer will dann noch Tapfere und Feige unterscheiden?

Die Dummheit erscheint mir mehr und mehr als die erste und hauptsächlichste Ursache der Verderbtheit der Nationen. Die zweite ist die Habsucht. Der Ehrgeiz der Diktatoren kommt erst an dritter Stelle.

Wir sind nicht Zeugen des natürlichen Endes einer großen Menschheitszivilisation, sondern der Geburt einer unmenschlichen Zivilisation, die nicht Platz greifen könnte ohne eine ausgesedelte, eine ungeheure, eine universale Sterilisierung der echten Werte des Lebens.

Jubiläum beim NWDR

25 Jahre Leben mit dem Rundfunk ist ein Leben von der Geburtsstunde des Rundfunks an, und die Arbeit dieser Jahre ist nicht die Fortsetzung einer bewährten Tradition, sondern ein Mitgehen in Kinderschuhen, ein neues Erleben der Welt, ein Vorstoßen in unbekanntes Land. Das alles hat Dr. Bernhard Ernst mitgemacht, von jenem 1. März des Jahres 1925 an, als er unter der Antenne des jungen münsterischen Senders stand, um die ersten Sportnachrichten eines Instrumentenanzuvertrauen, das dem Rundfunktechniker von heute vielleicht nur ein mittelgroßes Lächeln abtut. Aus dem engen Raum von Münster ging Dr. Ernst mit seinem Mikrophon mitten in das Geschehen eines recht lebendigen Vierteljahrhunderts.

Aus dem Bonner Universitätsleben

Privatdozent Dr. theol. Dr. phil. Anton Antweiler wurde zum außerplanmäßigen Professor in der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Bonn ernannt.

Der Dolch

Von Victor Aubertin

Den ganzen Tag war der junge Pamfilio unruhig durch die Kammern seines Palastes gegangen und über die große Gartenterrasse, von der man auf ganz Rom hinsah mit seinen weißen Kuppeln. Er hatte nichts tun und nichts denken können, denn sein Herz schlug unruhig, und er wußte nicht, was dieses Schlagen bedeuten sollte. Ein fiebriges Schaudern ging durch seine Glieder und trieb ihn aus einem Sessel in den andern, und vergebens forschte er in sich hinein, was der Ursprung seiner Unrast sein möge.

Am Abend nahm er den Dichter Vergilius vor und las jene vierte Ekloge, in der der heidnische Prophet mit fernen, spektralen Worten die Ankunft eines Heilands zu künden scheint. Er las die rätselhaften Strophen zerstreuten Sinnes durch und dachte kaum viel dabei. Als er an den Vers kam:

Jam redit et virgo, redeunt Saturnia regna, da brannte es in seinem Herzen lichterloh, und eine große warme Welle ging durch seinen Körper. Da wußte er, was ihm war, und erkannte, daß die Donna Saturnia liebte, die Frau des Ritters Aldobrandini, die er gestern beim Feste gesehen hatte. Sie hatte ein rotes Kleid getragen, das ihre Schultern frei ließ, und ein Kranz von Narzissen in ihrem braunen Haar. Und er hatte sie geliebt und diese Liebe, ohne sie zu wissen, in seinem Herzen getragen, bis der Dichter Vergil durch den Zaubergeklang eines Namens die Schleusen der Leidenschaft öffnete.

Pamfilio lächelte über die zierliche Wendung des Abenteurers, und als er den Band des Mantuaners auf den Tisch legte, sagte er leise: „Sie nennen dich Vergilius Leno, ich aber nenne dich Vergilius Leno, den Kuppler.“ Dann stand er auf und streckte die Arme und schritt, immer noch lächelnd,

in seine Waffenkammer. Da hingen die kostbarsten Degen an den Wänden und Dolche, die von berühmten Meistern her stammten und mit orientalischen Steinen verziert waren. Und mit der Gebärde des genießenden Kenners nahm er manch Stück in die Hand und prüfte sinnen seine künstlerische Marke.

Am nächsten Morgen in der kühlen Frühe fanden die Wächter den Ritter Aldobrandini, den Gatten der Madonna Saturnia, tot auf der Straße liegend mit einem Dolche im Rücken. Sie zogen die Waffe heraus und brachten sie dem Präfecten, der über den Vorfall einen Bericht abfaßte, wie folgt: „Der Signor Aldobrandini ist in der letzten Nacht tot in der Via Sistina gefunden worden mit einem Dolche im Rücken. Dieser

Dolch hat einen Griff von Elfenbein, der in geschlitzter Arbeit den Riesen Atlas darstellt, wie er die Weltkugel trägt. Und das ist ein ganz erstaunliches Werk und mit schönster Kunst gemacht, wie es nur ein ganz großer Meister ersonnen und erschaffen haben kann.“

Und wie am Abend dieses Tages großer Empfang am Hofe war, stand der Präfect bei den schönen Damen und erzählte ihnen: „Ich sage euch, Signore, dieser Dolchgriff ist ein Wunderwerk der Schnitzkunst; reich und doch herb voll schwelenden Lebens, wie die ewige Natur. Werden wir den großen Völkern der antiken Zeit nicht immer ähnlicher, da wir die Gegenstände des täglichen Umgangs mit heiliger Kunst zieren und veredeln.“

Fritz Kortner spielte Strindbergs „Vater“

Gastspiel der Neuen Bühne Zürich gestern im „Großen Haus“

Es sei uns erlassen, Strindbergs „chaotisches“ Werk der psychologischen Analyse zu analysieren. Aber auf die Frage, ob sein Stück uns heute noch zu erschüttern vermag, antworten wir: ja. Nicht wegen seiner Tendenz. Wir sind den Problemen fernergerückt, wir haben andere. Aber: Fritz Kortner regierte das Stück. Deshalb sagen wir: ja.

Ist auch die Zeit vorbei, in der die Probleme des Kampfes vernunftmäßiger Klarheit gegen weibliche Bijotterie (in Wirklichkeit der Kampf des Mannes gegen die Herrschaft der Frau) die Leidenschaft eines Publikums erregten, so ist es auch Strindberg, der selber Front gegen die Frau nimmt. Hier, in diesem Stück, ist es der Rittmeister, der gegen eine Phalanx „der Weiber“ von der uralten Amme bis zur eigenen Tochter kämpfen muß.

Für Strindberg wichtiger freilich ist, wie die Frau den kleinen Dolch in der roten Mantilla ihrer Lockungen und Reize hüllt,

und wie sie den Mann damit spielerisch und beherrlich zugrunde richtet. Das ist die Rache der Frau gegen den Herrschaftsanspruch des Mannes. Und sie wird in „Vater“ durchgeführt, bis Entsetzen, Wahnsinn und Tod die Szene füllen.

Fritz Kortner macht das alles in seiner Gestalt unheimlich lebendig und lebendig unheimlich. Er kroch in die Rittmeistergestalt hinein, sodaß man keine Naht sah zwischen Mensch und Darstellung. Seine Regie und sein Spiel waren das Spiel der Katze mit der Maus: erst ließ er das Publikum glauben, es werde doch vielleicht nicht ganz so schlimm, bis dann aber die brennende Lampe der Frau theatralisch ins Gesicht flog. Bis er plötzlich brüllte und schrie und alle Angst vor ihm bekamen und die Amme selber ihn in die Zwangsjacke band.

Der Skala seiner von der äußersten Harmlosigkeit aufwachen, sich bis zur Tollheit steigenden Durchdringung der Rolle

Bonner Nachrichten

Ortsgespräch kostete 700 DM

Handtasche in der Zelle liegen lassen

Am 25. Februar, zwischen 11.30 und 12 Uhr, ließ eine Frau in einer öffentlichen Telefonzelle am Hauptbahnhof, nachdem sie ihr Telefongespräch beendet hatte, ihre Handtasche mit 700 DM Bargeld, sämtlichen Ausweispapieren u. a. m. liegen. Es handelt sich um eine braunlederne Damenhandtasche mit Reißverschluss. Das Geld befand sich in einer grünen Brieftasche. Die Personalpapiere lauten auf den Namen Elfriede Wunderlich. Von wem wurde die Tasche gefunden oder wer kann zweckdienliche Angaben zu dieser Sache machen?

Victor Gollancz kommt nach Bonn

Der britische Publizist Victor Gollancz, der am Samstag von London kommend in Nürnberg eingetroffen war, wird auch Frankfurt, Bonn und Hamburg besuchen und in Bonn vom Bundespräsident Heuß und Bundeskanzler Dr. Adenauer empfangen werden.

Baubeginn für die Fußgänger-Unterführung

Zunächst werden „Behelfsbrücken“ zur Aufrechterhaltung des Eisenbahnverkehrs gebaut

Am Samstag begannen die ersten Ausschachtungsarbeiten zum Bau der Unterführung an der Endenicher Straße. Ein mit Bohlen und Balken abgesteifter Schacht von etwa einem Meter Breite und zwei Meter Tiefe zieht sich von der Weststraße her unter den Gleisen zur gegenüberliegenden Seite.

Jede einzelne Fahrschiene ist zu beiden Seiten mit je einem Schienenbündel aufgefangan, die mit schweren eisernen Klammern an den Schwellen befestigt sind. „Es sind die ersten Vorarbeiten“, erklärt der Polier der Düsseldorf Spezialfirma, welcher der Bau übertragen wurde. „Sie müssen sehr sorgfältig ausgeführt werden und kosten viel Zeit. Später geht es dann umso schneller.“

Verkehr wird nicht behindert

Ein zweiter Schachtgang wird einige Meter weiter auf den Ueberweg zu begonnen. Beide liegen außerhalb der eigentlichen Unterführung. Sie nehmen die Fundamente der „Behelfsbrücken“ auf, auf die während der Bauzeit die Schienenstränge gelegt werden. Der Verkehr soll während des Baues ungehindert darüber hinwegrollen. In etwa vierzehn Tagen wird man soweit sein, daß diese Brücken eingezogen werden können. Sie werden vormontiert auf Eisenbahnwaggons angeliefert und vom Waggon aus eingebaut.

Fertigstellung bis September

Auf dem bahneigenen Grundstück in der Verlängerung der Herwarthstraße, auf dem bisher eine Holzhandlung ihr Geschäft betrieb, wird die Unterführung in die Endenicher Straße münden. Hier hat die Bau- und Baufirma ihre Baubacken und das Baubüro

Toto-Glück: Bonner gewann ein Eigenheim

Freudige Nachricht durch den Rundfunk — Sechs Personen in einer Notwohnung

Der 56jährige Bonner Betriebsleiter Matthias Jansen, Bonn, Trierer Straße 75, zog das „große Los“ im Fußball-Toto Rheinland-Pfalz. Er hat ein Eigenheim gewonnen. Zurzeit wohnt der Glückliche mit seiner Familie — Frau, Tochter, Schwiegertochter und zwei Enkeln — in seiner aus zwei Zimmern bestehenden Notwohnung.

Das unerwartete Glück, der freudige Schreck steht der Familie Jansen noch auf dem Gesicht geschrieben. „Meine Schwiegertochter hat die ganze Nacht nicht geschlafen“, sagt der Mann, „und meine Frau kann jetzt noch vor Aufregung kaum sprechen“. — „Und Sie?“, fragen wir den glücklichen Gewinner. „Es ist ein feines, aber auch ein komisches Gefühl“, antwortet er. — „Wann haben Sie von Ihrem Glück erfahren?“ — „Sonntagabend im Radio. Ich hörte mir bei meinem Schwager im Südwestfunk die Sportreportagen an. Auf einmal ertönt die Stimme des Sprechers: „Achtung, Toto-Gewinn. Der erste Gewinn, ein Eigenheim, fiel an Matthias Jansen, Bonn, Trierer Straße 75.“ Was meinen Sie, wie mir zuteil war! Als ich meinen Namen hörte, hielt ich mein Ohr ganz dicht an den Apparat, bei der Stadt rückte ich noch näher, als die Straße genannt wurde, wäre ich am liebsten in das Gerät hineingekrochen. Ich hätte es auch bestimmt für einen Hörfehler gehalten,

wenn nicht meine Umgebung ein vielstimmiges Freudengeschrei angestimmt hätte.“

Ausgerechnet nach Brühl

Im ganzen Bundesgebiet kann sich Matthias Jansen ein Grundstück aussuchen, auf dem er das Haus errichten will. Es wird ein stattliches Eigenheim im Werte von 15.000 Mark sein. Zuerst mußte Jansen sich entscheiden, ob er sich etwa am Rande eines Alpendorfes, am Starnberger See, auf der Lüneburger Heide oder gar im Harz niederlassen will. Er hat sich bereits entschieden. Ihn lockt... Brühl am Vorgebirge. „Dort habe ich 25 Jahre als Betriebsleiter im Braunkohlen- und Brikketwerk Roddergrube gearbeitet“, erklärt Meister Jansen. Und er berichtet, wie er 1944 infolge einer Erkrankung nach Bonn zum Arzt wollte. Der Einmarsch der Amerikaner überraschte ihn hier, so ist er denn hängen geblieben. Bei einer Tiefkühlfirma fand er Anstellung in seinem alten Beruf. Man überließ ihm zwei Zimmer als Wohnung in der Fabrik.

„Ein eigenes Heim war schon immer mein Wunsch“, fährt Matthias Jansen fort. „Zumindest wollte ich hier heraus. Deshalb trat ich voriges Jahr der Siedlungsgemeinschaft Ippendorf bei; aber es dauerte mir zu lange mit dem Bauen. Da bin ich wieder ausgezogen.“

Nicht einmal richtig getippt

Frägt man den 56jährigen, ob er eine besondere, „todsichere“ Methode bei seinen Tipps habe, so schüttelt er lächelnd den Kopf. „Ich habe ja gar nicht richtig getippt. Von zehn Tipps hatte ich nur sechs richtig. Aber das macht ja nichts!“ Außer

„Es war gefährlich Zweifel zu äußern“

Landgerichtspräsident Müller war nach Zeugnisaussagen überzeugter Nationalsozialist

Der gestern als Zeuge im Prozeß gegen den früheren Kölner Landgerichtspräsidenten Walter Müller vernommene Generalstaatsanwalt i. R. Hagmann äußerte sich freimütig über die Persönlichkeit des Angeklagten. Müllers dienstliche Leistungen bei der Staatsanwaltschaft seien „etwas schwach“ gewesen; es habe darum auch niemand bedauert, als er in die Richteraufbahn hinübergewechselt sei.

Der Zeuge bestätigt, daß M. pflichtgetreu und fleißig gewesen ist und auch als Präsident oft bis spät in die Nacht hinein gearbeitet hat.

Auf dem Boden der Partei

Landgerichtsdirektor Raab bekundet, Müller habe in grundsätzlichen Dingen auf dem Boden der Partei gestanden und sei innerlich von der nationalsozialistischen Ideologie überzeugt gewesen. M. habe auch geglaubt, alle ihm unterstellten Richter seien gute Nationalsozialisten. Es sei ihm übrigens gefährlich gewesen, Zweifel oder gar Widersprüche gegenüber den Ideologien des Dritten Reiches zu äußern. Müller habe scharf

Strafen verlangt und Milde als ein Zeichen von Schwäche gedeutet. In den Besprechungen mit den Richtern habe er oft stark vom Leder gezogen, doch sei die Art seiner Kritik kaum ernst genommen worden.

Rücksprache unter vier Augen

Oberlandesgerichtsrat Philipp wurde als Zeuge über die Frage gehört, ob Müller die Vorsitzenden und Beisitzer der Sondergerichte zu bestimmen versucht hat, besonders harte Strafen zu verhängen. Der Zeuge war in den Jahren 1941—45 Beisitzer an Sondergerichten in Köln. Wiederholt habe Müller ihn zu einer Rücksprache unter vier Augen gebeten, um mit ihm Urteile, die bereits in der Präsidentenbesprechung kritisiert worden seien, noch einmal zu erörtern. Aus der Zeugnisaussage ging hervor, daß, wie der Vorsitzende des Schwurgerichts in einem treffenden Vergleich feststellte, die Richter wie auf der Schulbank vor ihrem Präsidenten erscheinen mußten, um seine Kritik entgegenzunehmen. Nach der Schilderung des Zeugen verliefen diese Rücksprachen stets in einem ruhigen Ton. Die Richter hätten im übrigen von dieser Kritik und der stereotypen Mahnung „Landgraf, werde hart!“ keine Notiz genommen.

Die Beweisaufnahme wird am heutigen Dienstag fortgesetzt.

Dritter Bauabschnitt: 216 Wohnungen

Weiteres Teilprojekt der Landessiedlung Reuterstraße wird heute in Angriff genommen

Heute beginnen an der Renoisstraße mit zwei großen Baggern die Ausschachtungsarbeiten für den dritten Bauabschnitt der Landessiedlung Nordrhein-Westfalen. Die Renoisstraße wurde zur Erschließung des Siedlungsgeländes zwischen Reuterstraße und Luisenstraße parallel zur Luisenstraße neu angelegt und beginnt in der Reuterstraße gleich hinter dem städtischen Straßenwärterdepot.

Der fruchtbare Mutterboden über den Baustellen ist in breiter Front bereits abgeräumt und seitlich auf Haufen geschichtet. Die Wohnblocks links und rechts der Renoisstraße sollen zuerst entstehen. Wie der bauleitende Architekt, Dipl.-Ing. Helmut Schmitz, Bad Godesberg — erster Preisträger im Wettbewerb um die Ausgestaltung der Hangstraße und zweiter Preisträger des Bergarbeiter-Siedlungsprojektes Weilerswist — mitteilt, ist jeweils mit der Fertigstellung des Rohbaus schon sieben Wochen nach Baubeginn zu rechnen.

Zwei- und dreigeschossige Häuser

Das Teilprojekt des dritten Bauabschnitts umfaßt alle Bauten in der Viereck Luisenstraße — Heinrich Körner-Straße — Reuter-

Erlogene „Währungsreform“

Eine Frau ließ sich 500 DM abschwatzen

Am Montag erschien eine Unbekannte, die sich als Frau Schneider vorstellte, bei einer Schneiderin in Bonn und fragte, ob diese für sie arbeiten wolle, eine ihrer Kundinnen habe sie empfohlen. U. a. erwähnte die angebliche Frau Schneider, daß eine ihrer beiden Töchter im Bundeshaus tätig sei. Durch diese habe sie erfahren, daß am 27. Februar, um 18 Uhr, eine neue Währungsreform durchgeführt werde. Sie erfuhr, daß die Schneiderin 500 DM Ersparnisse besaß und erbot sich, diesen Betrag im Bundeshaus durch ihre Tochter gegen neues Geld umzutauschen. Die Schneiderin fiel auf diese Märchen herein und übergab der Unbekannten 500 DM ohne Quittung. Erst hinterher, als ihr Bedenken kamen, mußte sie feststellen, daß sie einer Betrügerin ins Garn gegangen war.

Veranstaltungs-Kalender

Der Verband der Kriegs- u. Zivilbeschädigten, Ortsgruppe Poppelsdorf, veranstaltet am heutigen Dienstag, um 16 Uhr, in der Mensa einen gemütlichen Nachmittag bei Kaffee und Kuchen für die Kriegerwitwen.

Zur 25. Wiederkehr des Todestages Friedrich Eberts wird die Universität am heutigen Dienstag, 12 Uhr c. t., im Hörsaal des Akademischen Kunstmuseums eine Gedenkfeier veranstalten. Die Ansprache hält Prof. Dr. Max Braubach. Für die musikalische Umrahmung der Feier sorgt das Studentenorchester.

„Wege der Jugend über Fels und Eis“ behandelt Ludwig Steinhilber, München, in einem Lichtbildvortrag, den er am Dienstag, 28. Februar, 20 Uhr, im Chemischen Institut auf Einladung des Alpenvereins Bonn halten wird.

„Rom, die Sehnsucht der Deutschen“ heißt ein Vortrag, den am Dienstag, 28. Februar, abends 20 Uhr, im großen Saal des Pfarrheim St. Sebastian, Bonn-Poppelsdorf, Sternburgstraße 27, Universitätsdozent Dr. Dr. Anton Stonner hält.

BERGISCHER HOF - BAR

neu entstanden im

Mausplad 7

Die B.H.B. wieder da! Leitung: Charlie Siehle

Mit Fritz Kortner kam Kurt Haars

Wiedersehen mit der Garderobenfrau — Pausen-Interview mit Kortner — Notizen am Rande eines bedeutenden Gastspiels

Kortner-Gastspiel in Bonn. Durch die Länge zwischen den Garderoben laufen Schauspieler, die sich im Labyrinth des Großen Hauses zu verirren drohen, unter ihnen ein würdiger „Pfarrer“ mit freundlich strahlendem Gesicht. Plötzlich läuft ihm eine Garderobenfrau entgegen, und mit dem Aufschrei „Kurt!“ und einer herzhaften Umarmung zerstört sie temperamentvoll alle Würde, die Kurt Haars mit dem Kostüm des Pastors aus Strindbergs Vater angelegt hatte. Nach zwölf Jahren ist der einst so beliebte Bonner Schauspieler für einen einzigen Abend an das Theater zurückgekehrt, an dem er sein erstes Lampenfieber erlebte und wo er dann neun Jahre lang auf den Brettern stand. Nach seinem Fach befragt, meint er lächelnd: „... außer der Naiven und der komischen Alten hab' ich eigentlich damals alles gespielt.“

„Meine Verehrerinnen werden enttäuscht sein, wenn sie mich in dieser Rolle sehen“, meint Wolfgang Luscky lächelnd vor dem Schminktisch. „Ich muß mich mit Gewalt häßlich schminken. Ist gar nicht so einfach.“ Häßlich schminken. Ist gar nicht so einfach. Kletterte kann man dem vielbeschäftigten Filmstar nicht übelnehmen. „Blockierte Signale“, „Das Mädchen Christine“, „Hochzeit mit Erika“ — das waren einige seiner letzten Filme. Und die weiteren Filmpläne? „Es sieht böse aus um den deutschen Film“, sagt er. „Drehbücher sind da, Schauspieler sind da, nur keine Gelder zur Finanzierung.“ Sein fester Standort ist noch immer Berlin, „und hier bleib ich auch“, schließt er, „kann kommen was will“. Mit einem energischen Strich zieht er die Augenbrauen nach.

In der Pause zwischen zwei Akten können wir den Regisseur und Hauptdarsteller der

Tournee für einige Augenblicke sprechen. Freundlich, aber ein wenig müde, sitzt er in seiner Garderobe. Der letzte und schwerste Akt wartet noch auf ihn, und morgen geht es weiter: Reisen, Verständigungsproben, Spiele und jeden Tag eine andere Stadt. Bochum, Stuttgart, Mannheim, Frankfurt stehen noch auf dem Programm, zum Abschluß ein 15tägiges Gastspiel in der Schweiz. Kortner wird dann den „Vater“ wieder in Berlin spielen, in der deutschen Uraufführung des amerikanischen Stückes „Death of a Tradesman“ von Miller im Hebbeltheater auf der Bühne stehen, im Sommer für die Festspiele in München ein Stück an den Kammerspielen inszenieren, selbst noch ein neues Stück schreiben und im Herbst wieder nach Amerika fahren, um Filmpläne zu verwirklichen, etc.



Spontane Begrüßung: Kurt Haars und die Garderobenfrau



Fritz Kortner im Gespräch mit Intendant Thormann

Kleine Bonner Stadtchronik

Wer hat den Unfall gesehen?

Beim Rosenmontagszug geriet der neunjährige Andreas Bauch in der Bahnhofstraße unter einen Wagen und wurde erheblich verletzt. Die Polizei sucht Zeugen des Unfalls.

Gegen einen Lastzug-Anhänger

An der Ecke Lenné- und Weberstraße fuhr am gestrigen Montag in den späten Nachmittagsstunden ein Personenwagen gegen den Anhänger eines Lastzuges. Der PKW wurde stark beschädigt.

Gewalttätiger Photolebbaber

In den Nachmittagsstunden des 25. Februar entfernte ein Dieb gewaltsam den Vorhang einer in der Helmholtzstraße am Vorgartengitter angebrachten Ausstellung, in dem sich mehrere Photos von Frauen in schulterfreien Abendkleidern befanden.

ISSF, Internationaler Studentenbund, Studentenbewegung für übernationale Föderation, heißt die Abkürzung der Organisation, die, wie wir in unserer letzten Sam-

tagausgabe berichteten, das erste deutsche College in Bonn baut.

Fischessen — diesmal kostenlos

Kostenlose Fischgerichte werden einige Vorträge über Hochseefischerei sowie den Gesundheits- und Nährwert der Fische ergänzen, die am 15. März um 16 und um 19.30 in der Mensa gehalten werden. Sie bilden das Bonner Programm einer Fischwerbeaktion, die in etwa 60 westdeutschen Städten von der Deutschen Fischwerbung durchgeführt wird.

Herzlichen Glückwunsch!

Frau Wwe. Anna Lutzler, Ippendorf, Bergstraße, feierte am 24. Februar ihren 74. Geburtstag.

BONNER WETTERWARTE

Westdeutschland bleibt weiterhin im Bereich kalter Luftmassen. Am heutigen Dienstag heiter, trocken und schwachwindig. Tagsüber Temperaturen bis etwa 2 Grad über Null ansteigend, nachts Frost von minus 5 bis minus 10 Grad. Auch weiterhin kalt.

Aus der Umgegend

Generalkonsul verunglückt

Der jugoslawische Generalkonsul in Düsseldorf, Drago Kuno, erlitt auf der Reichsautobahn bei Siegburg einen Verkehrsunfall. Beim Wechsels der Fahrbahn geriet der Wagen, in dem sich der Generalkonsul und seine Frau, zwei weitere jugoslawische Gäste sowie der deutsche Kraftfahrer befanden, ins Schleudern und kippte um. Bei dem Unfall wurde einer der Gäste durch Prellungen verletzt. Der Wagen mußte in stark beschädigtem Zustande abgeschleppt werden.

Wenn die Tage langen...

Die alte Bauernregel hat wieder einmal recht gehabt: Wenn die Tage langen, kommt der Winter wirklich gegangen. Sie sind schon merklich länger geworden, die Tage, man spürt es vor allem in den Abendstunden, wenn man das Licht beinahe eine ganze

Stunde mehr sparen kann, als dies zu Weihnachten der Fall war. Und die Temperaturen draußen liegen nachts zwei bis drei Grad unter dem Gefrierpunkt, um am Tage gerade am Nullpunkt zu verweilen, also kalt, doch nicht zu kalt, so recht eine angenehme Wintertemperatur, die umso wohlthuender empfunden wird, als sie hoffentlich den vielen Erkältungskrankheiten den Garaus macht, die beinahe in jeder Familie herrschen.

Trainingsfahrten auf dem Nürburgring

Die Meisterfahrer Hermann Lang, Toni Ulmen und Karl Kling sind zurzeit auf dem Nürburgring bei der Erprobung des neuen Veritas-Meteor, einem Rennwagen nach der Formel II, von dem in diesem Sommer auf dem Nürburgring acht Wagen am Start zum „Großen Preis“ erwartet werden.

Was Meckenheim meldet

Vortrag im Volksbildungswerk

Meckenheim: Am morgigen Mittwoch um 20 Uhr spricht im „Fächchen“ Studienrat Monschau, Adendorf, über „Die politische Situation im ostasiatischen Raum“. Der Eintritt ist frei.

Arbeiten am Bahnhofgebäude

Meckenheim: Am Bahnhofgebäude werden augenblicklich Instandsetzungsarbeiten durchgeführt. Nach ihrer Beendigung wird der Durchgang vom Schalter zur Sperre wieder ein freundlicheres Bild bieten.

Vorbereitungen für Gemeindevwahl

Meckenheim: Im Amte werden zur Zeit die Vorbereitungen für die Gemeindevwahlen getroffen.

Theater in Adendorf

Adendorf: Die Schauspielbühne Bad Godesberg begeisterte mit der Aufführung des Märchenspiels „Rotkäppchen“. Spielleiter Walter Ulrich hatte das Stück in einer für Kinder leicht fasslichen Art bearbeitet. Lustige Szenen lockerten die Handlung angenehm auf. Nicht nur die vielen Kinder, sondern auch zahlreiche Erwachsene folgten mit reger Anteilnahme dem reizvollen Spiel. „ssen Eindruck vertieft wurde durch die feine Bühnenbildgestaltung von Jan Hindrik Keute. Am Abend ging dann, wiederum vor zahlreichen Zuschauern, das naturalistische Drama „Der Strom“ von Max Halbe (1865–1944) über die Bühne. Auch diese Aufführung gestaltete sich zu einem vollen Erfolg.

Wahlvorbereitungen in Merl

Merl: In einer Versammlung im Lokale Schubach wurden die Kandidaten für die am 12. März stattfindende Gemeindevwahl namhaft gemacht. Für die sechs Wahlbezirke des Ortes wurde je ein Kandidat aufgestellt. Weitere Kandidaten und solche für die Reservelisten können noch bis zum morgigen Mittwoch benannt werden.

Gemeindefeld in bisherigem Umfang

Merl: Die Gemeindevertretung beschloß, den Kleingärtnern, die Gemeindefeld gepachtet haben, auch weiterhin Land im bisherigen Umfang zu überlassen.

Was die Stadt am Apollinarisberg meldet

Kriegsgefangene und Vermisste

Remagen: Für die bereits angekündigte Registrierung der Kriegsgefangenen und Vermissten sowie der deutschen Straf- und Untersuchungsgefangenen in der Zeit vom 1. bis 11. März 1950 ist für die Stadt Remagen eine Meldestelle auf dem Rathaus, Zimmer 5, eingerichtet worden. Die Registrierung erfolgt jeweils in der Zeit von 8 bis 12 und von 14.30 bis 18 Uhr, und zwar am 1. 3. für die Buchstaben A–G, am 2. 3. von H–L, am 3. 3. von M–R und am 4. 3. von S–Z. Für den Ortsteil Kripp findet die Registrierung am 6. März von 14 bis 18 Uhr in der Schule (Hauptstraße) statt. Zur Registrierung der Gefangenen und Vermissten sind von den Angehörigen der betroffenen Personen eine große Anzahl Fragen zu beantworten. Es ist deshalb empfehlenswert, wenn nur solche Angehörige die Meldestelle aufsuchen, die auf jede gestellte Frage erschöpfend antworten können.

In Bad Godesberg gestohlen

Remagen: Der in unserer Samstagsausgabe als herrenlos und in der Ahrtalstraße sicherstellte Personenzugwagen vom Typ „Ford Taunus“ konnte inzwischen seinem „Herrn“ zurückgegeben werden. Der Wagen war in Bad Godesberg, Brüderstraße, wo ihn der Besitzer kurz abgestellt hatte, gestohlen worden.

Auszahlung der Unterhaltshilfe

Remagen: Die Unterhaltshilfen aus dem Sozialhilfegesetz gelangen ab 5. März durch

die Amtskasse zur Auszahlung. Die Wohlfahrtsunterstützung für den Monat März wird nicht vor dem 10. März ausgezahlt werden können.

Bodenbenutzungserhebung 1950

Remagen: Im März wird zur zuverlässigen Feststellung der Betriebsflächen für die Bodenbenutzungserhebung 1950 eine Vorerhebung durchgeführt. Zu diesem Zweck erhält jeder Betriebsinhaber oder Bewirtschafter einer Bodenfläche von mindestens einem halben Hektar und mehr, die ganz oder teilweise als Acker, Wiese, Weide, Wald, Garten, Obstfläche oder Rebfläche genutzt wird, ein Betriebsblatt. Dieses ist sorgfältig auszufüllen und bis spätestens zum 4. März auf dem Rathaus und in den Gemeinden beim Bürgermeister wieder abzuliefern. Betriebsinhaber, die am 4. März 1950 das Betriebsblatt noch nicht erhalten haben, sind verpflichtet, dieses umgehend bei den genannten Stellen anzufordern.

Wer bestellte Madonnenstatuen?

Remagen: In der letzten Zeit wurde bei hiesigen Familien ein Handelsvertreter vorgestellt, der Bestellungen für Devotionalien, insbesondere Madonnen, gegen Anzahlung entgegennehme. Die Polizei bittet alle Besteller, die bisher noch nicht beliefert wurden, sich auf dem Rathaus, Zimmer 3, zu melden.

Kurhauseröffnung

Bad Niederbreisig: Am Palmsonntag wird das hiesige Kurhaus wieder für den Kur- und Badebetrieb geöffnet.

Moderner Autorast-Gasthof

Bad Niederbreisig: Am Ortsausgang nach Sinzig befindet sich eine Autorast-Gaststätte im Bau, die nach ihrer Fertigstellung als eine der modernsten und musterhaftesten ihrer Art anzusehen ist. Die Gesamterstellungskosten sind mit ca. 200.000 DM veranschlagt. Die „Kapitäne der Landstraße“ werden sich in 20 Betten modernst eingerichtetes Zimmer mit fließendem Kalt- und Warmwasser wohlfühlen, in einer neuzeitlichen Bade- und Duschanlage ihre Reinigung vornehmen und auf glasgedeckten großen Terrassen sich sonnenbaden.

Kirmestage festgelegt

Sinzig: Die Kirmes findet am 19. 20. und 21. August statt. Die Plätze für die Schausteller sind größtenteils vergeben.

Aus Rheinbach

Kaplan Fricke hält Fastenpredigten

Rheinbach: Kaplan Wilhelm Fricke, der vor einiger Zeit aus Rom zurückkehrte, ist zur Zeit erkrankt, sodaß Dechant Bertram den Einleitungs-vortrag für die Fastenpredigten in Vertretung hielt. Am kommenden Freitag wird Kaplan Fricke voraussichtlich seiner Aufgabe nachkommen können.

Vortragsabend der Kolpingsfamilie

Rheinbach: Die Kolpingsfamilie hält am morgigen Mittwoch einen weiteren Vortragsabend ab. Der Leiter der staatlichen Fachschule für Glasveredlung und Keramik Prof. Dorn spricht über „Die Glasveredlung“, im besonderen über Ursprung, Wesen und Aktionsbereich der jungen Industrie im Rheinbacher Raum.

Anmeldung der Sextaner

Rheinbach: Am Montag, 13. März, findet im Städtischen Gymnasium in Rheinbach die Aufnahmeprüfung für die Sexta statt. Anmeldungen werden bis dahin täglich von 10 bis 12 Uhr im Amtszimmer von Oberstudienleiter Dr. Werres entgegengenommen. Bei der Anmeldung sind Geburts- und Impfschein sowie Zeugnis und Gutachten der Volksschule vorzulegen.

Ruinen verschwinden

Rheinbach: Wenn die Trümmer des zerstörten Postgebäudes nicht ein so unerfreuliches Bild böten, hätte die Hauptstraße bald wieder ein angenehmes Aussehen. Zur Zeit werden die letzten Ruinen des ehemaligen Kaisers Kaffee-Geschäfts niedergelegt.

Voreifel im Schneegewand

Rheinbach: Am vergangenen Wochenende verzeichneten die Ortschaften auf den Höhen der Voreifel Schneefall, der sich infolge der schwankenden Temperatur stellenweise jedoch nicht lange hielt. Die Landwirtschaft begrüßt den durch das kalte Wetter hervorgerufenen Rückgang der Feldmausplage.

Wiederaufbau der Sparkasse

Rheinbach: Es ist geplant, das gegen Kriegsende völlig zerstörte Sparkassengebäude in der Bahnhofstraße wieder aufzubauen. Stadtdirektor Dr. Römer dagegen trägt sich mit dem Gedanken, den Bau eines neuen Sparkassengebäudes auf dem Gelände des ehemaligen Kindergartenprojektes zu befragen, so daß dann im Bereich von Schweigel- und Kriegerstraße ein geschlossenes „Regierungsviertel“ mit Rathaus, Amtsgericht, Postamt, Sparkasse, Arbeitsamt und Bahnhof entstehen könnte.

Alfter – Ludendorf – Ollheim

Vortragsabend der Kolpingsfamilie

Alfter: Die Kolpingsfamilie lädt auf heute abend, 20. Uhr, in den Saal der „Krone“ die Pfarrangehörigen zu einem Vortrag über das Thema „Wie stellt sich die katholische Kirche zur Ehescheidung“, gehalten von Prof. Dr. Flatten, ein. Jugendliche unter 18 Jahren mögen dem Vortrag fernbleiben.

Groß-Kundgebung

Alfter: Prof. Dr. Erik Nötting, Wirtschaftsminister des Landes Nordrhein-Westfalen und Bundestagsabgeordneter, spricht am 2. März auf einer Großversammlung in Alfter.

Schweine werden gezählt

Ludendorf: Mit Stichtag vom 3. März werden in allen Haushaltungen die Schweine (Mast und Zucht) gezählt. Die Haushaltung-

gen bzw. die Halter der Tiere sind zur Auskunftserteilung gesetzlich verpflichtet.

Von der Leiter gestürzt

Ludendorf: In einem landwirtschaftlichen Gehöft stürzte ein unbeaufsichtigt spielender Junge von einer Leiter, die zu einem Stall führte. Der Sturz war so unglücklich, daß er sich hierbei den Arm in Höhe des Handgelenks brach.

Erste Pappeln eingetroffen

Ollheim: Die erste Sendung Pappeln ist angekommen. Die Beamten des Forstamtes wiesen die Grundstückseigentümer in der Handhabung der Bepflanzung an. Zur Bepflanzung gelangen starke Pappeln im Verband von fünf bis sieben Metern, die durch einen Unterholzbestand aus Hainbuchen und Roten im 1,5 Meter-Quadratverband ergänzt werden. Dieser Unterholzbestand soll zur Bodenbedeckung, aber auch zur Schattpflege der Pappeln dienen. Ueber die Bodenverhältnisse und Holzarten liegen wissenschaftliche Untersuchungsergebnisse vor, so daß klimatisch keinerlei Bedenken für den Aufwuchs erhoben werden.

Aus dem schönen Ahrtal

Instandsetzung von „Haus Flora“ und „Westend“

Bad Neuenahr: Beschleunigt sollen die seit Kriegsende zweckentfremdeten beiden Hotels „Westend“ und „Haus Flora“ für Dienstzwecke des Hohen französischen Kommissars instandgesetzt werden.

Vermissten-Registrierung

Bad Neuenahr: Die angeordnete Registrierung aller Vermissten, Internierten, Kriegs- und Zivilgefangenen wird für die nachbenannten Ortsteile wie folgt festgelegt: Wadenheim am 1. und 2. 3., Beul am 3. und 4. 3., Hemmesen am 6. 3. Die Meldungen erfolgen auf dem Rathaus Bad Neuenahr, Zimmer 4. Die Meldezeiten sind genau einzuhalten.

Gemeinderat war auf Reisen

Bad Neuenahr: Auf Anregung des Kur- und Verkehrsvereins machten 14 Mitglieder des Gemeinderates und die Beigeordneten eine Fahrt nach Bad Dürkheim und Baden-Baden. In beiden Kurorten wurden die Anlagen besichtigt sowie mit maßgebenden Herren der Stadt- und Kurverwaltung und der Spielbankdirektion Besprechungen geführt.

Lehrgang für Modekünstler

Bad Neuenahr: Im Hotel „Weinrebe“ nahmen 50 Damen und Herren des Schneidergewerbes an einem Zuschneidekursus unter Anleitung der bekannten Zuschneideschule Müller und Sohn aus Düsseldorf teil.

Bodenbenutzungserhebung 1950

Ahrweiler: Zwecks Feststellung der Betriebsflächen für die Bodenbenutzungserhebung 1950 wird eine sofortige Vorerhebung durchgeführt. Das betrifft alle landwirtschaftlichen Betriebe, Forst-, Weinbau- und Gartenbaubetriebe mit einer Betriebsfläche von mindestens einem halben Hektar und mehr. Das Betriebsblatt soll bis zum 4. März ausgefüllt an den Bürgermeister zurückgegeben werden. Wer kein Formular erhalten hat, kann ein solches beim Bürgermeister abholen.

Herzlichen Glückwunsch

Ahrweiler: Der Schreinermeister Adolf Kleps, Altenbau 18, feiert seinen 79. Geburtstag.

Sitzung des Kreistages

Ahrweiler: Auf Antrag hat der Landrat Dr. Schilling eine Sitzung des Kreistages

Bad Godesberger Nachrichten

Vortragsabend der Ostvertriebenen

Prof. Dr. Reichensperger aus Bonn erfreute die Gemeinschaft der Ostvertriebenen im Volksgartensaal mit einem Lichtbildervortrag über Ostpreußen. Er hat seine farbigen, sehr deutlichen und anschaulichen Aufnahmen im Jahre 1942 gemacht, zu einer Zeit also, da Ostpreußen noch wenig unter dem Kriege gelitten hatte. Jetzt sind die geschichtlichen und kunstgeschichtlichen Bauten größtenteils zerstört, die fruchtbaren Felder und Wiesen verodet. Die Bilder gehören also der Vergangenheit an. Prof. Reichensperger erläuterte die Aufnahmen mit fesselnden, zum Teil humorvollen Ausführungen. Er führte die Anwesenden nach Königsberg, zur Kurischen Nehrung, nach Nidden usw. Er entdeckte nicht nur Bauwerke, hervorragende Landschaften und eigenartige Bilder aus dem Leben der Bevölkerung, er konnte auch den Zoologen nicht verleugnen, wie seine Aufnahmen aus der großen und kleinen Tierwelt bewiesen. Er vergaß weder die berühmten ostpreussischen Gänse, die es damals noch gab, noch die Kühe, noch die Insekten des Bernstein. Die zahlreich Versammelten dankten ihm mit herzlichem Beifall, den Vorstandsmitglied Weigt in Worte kleidete.

Rheinfunkeln lindern Not

Die Plittersdorfer Rheinfunkeln verstehen nicht nur Feste zu feiern, sie helfen auch die Not lindern. Zur Verteilung einer Spende hatten sie u. a. die Leiterin des Plittersdorfer Kindergartens, eine Vertreterin des katholischen Frauenbundes, und eine Vertreterin vom evang. Hilfswerk eingeladen. Leider war vom Kindergarten zur Entgegennahme des Betrages niemand anwesend. Daher wurde der gesamte Betrag von 63,50 DM den Vertreterinnen vom kath. Frauenbund und vom evang. Hilfswerk zur Verteilung an arme Plittersdorfer Bürger überreicht. Durch diese Spende haben die Plittersdorfer Rheinfunkeln be-

wiesen, daß ihre Kassenverhältnisse gesund sind.

Arbeiten gehen gut vor

Mehlem: Die Arbeiten am Bundesbahnhof sind soweit fortgeschritten, daß drei Schalter und ein Büroraum in Betrieb genommen werden konnten. Der im Südtal entstehende Rundbau soll der Erweiterung der Bahnhofswirtschaft dienen.

Aus dem Ländchen

Schlechter Rundfunkempfang

Berkum: In letzter Zeit klagt die Bevölkerung häufig über einen schlechten Rundfunkempfang. Vornehmlich samstags, sonntags und in den Abendstunden werden die Geräte durch anhaltendes Surren und Kreischen gestört.

Es wird fleißig gebaut

Niederbachem: Am Kirchweg von Mehlem nach Niederbachem ist in den letzten Jahren eine Reihe von Neubauten entstanden. Zur Zeit sind wieder zwei Häuser im Bau. Auch für Niederbachem ist eine größere Siedlung geplant. Der Ort dürfte bald eine völlig neue Struktur erhalten.

Obstanlagen werden geschaffen

Leimersdorf: Angeregt durch das Vorbild der benachbarten Gemeinden (Fritzdorf — Meckenheim) sind die Landwirte des Ortes vielfach dazu übergegangen, Obstanlagen zu schaffen. Bevorzugt wurden Himbeeranlagen, da diese den Erfahrungen der Nachbarorte zufolge den sichersten Absatz und den günstigsten Preis ergeben.

Verbreiterung wichtiger Verkehrsstraße

Unkelbach: Die von der „Unkelbacher Schmelzmühle“ nach dem kleinen Ort Bommendorf führende Straße diente nicht nur als Verbindungsstraße, sondern auch dem Durchgangsverkehr. Sie wird jetzt auf einer Breite von fünf Metern auf Antrag der anliegenden Gemeinden instandgesetzt.

Sparer helfen der Godesberger Wirtschaft

Dreißig Jahre Stadtparkasse Bad Godesberg — 15.000 Spar- und 4.500 Scheckkonten

Am morgigen Mittwoch wird die Sparkasse dreißig Jahre alt. 15.000 Godesberger Sparer und 4.500 Firmen haben ihr weit mehr als 7.000.000 Mark Spargeld anvertraut. Sie erhielten für ihre Einlagen im Jahre 1949 rund 85.000 Mark Zinsen. Wie werden diese Einlagen verwandt?

Geld gehört nicht in den Strickstrumpf. Es muß in Bewegung bleiben und immer wieder da neu eingesetzt werden, wo es zusätzliche Arbeitsmöglichkeiten und Werte schafft. Das haben Bad Godesbergs Sparer, die durch die Währungsreform arg schockiert in den ersten Monaten nach der Umstellung mehr Geld bei der Sparkasse abhoben als sie einzahlten, inzwischen erkannt. Sie haben wieder Vertrauen. Die Höhe der Spargelder steigt in steiler Kurve ständig an.

Die Wirtschaft braucht Bargeld

Bargeld ist knapp. Viele, vor allem Mittel- und Kleinbetriebe, bedürfen kurzfristiger Wirtschaftskredite, um flüssig zu bleiben. Der Handwerker muß Arbeitslöhne und Material sofort bezahlen. Aber er muß, bis er sein Geld für die geleistete Arbeit bekommt, insonderheit bei Aufträgen der öffentlichen Hand, eine gewisse Zeit warten. Da springt die Masse der kleinen Sparer durch die Stadtparkasse helfend ein. Rechnungen an Behörden können im Wege des Kredits bis zu 70 Prozent „bevorzusst“ werden, im übrigen werden Kredite „auf gedeckter

Grundlage“ gewährt, das bedeutet: der Kreditnehmer muß Sicherheiten stellen.

Wechsel werden diskontiert

Die Landeszentralbank, die die Aufgaben der früheren Reichsbank übernommen hat, unterhält in Bad Godesberg keine Zweigstelle. Wechsel müssen aber, sollen sie diskontiert, das heißt bevorzusst werden, am Sitz einer Zweigstelle der Landeszentralbank zahlbar sein. Die Stadtparkasse läßt sichere Wechsel zur Einlösung in Bonn bei der Landeszentralbank zu Lasten ihrer dort unterhaltenen Kontos vorlegen und macht sie dadurch diskontfähig.

Linderung der Wohnungsnot

Neben der Erfüllung vieler anderer Aufgaben kann die Sparkasse bei weiter steigenden Einlagen in naher Zukunft an das wichtige Problem herangehen, zur Linderung der herrschenden Wohnungsnot beizutragen. Sie wird dann wieder Hypothekengelder für den Neubau von Wohn- und vornehmlich Siedlungshäusern zur Verfügung stellen können. Die wenigen Mark, die der kleiner Sparer regelmäßig zur Sparkasse trägt, helfen dann, die Häuser und Wohnungen bauen, die in unserer stark überfüllten Stadt fehlen.

Jahre 62.000 Blinden ein. Heute stehen sie als la-Wurzelreben den Wintern des Ahrtals zur Verfügung. Der größte Teil der Reben — es handelt sich um Riesling- und Ahrburgunder — ist schon verrotten. Für den Rest nimmt Amtsbürgermeister Kreuzberg (Dernau) noch Bestellungen entgegen.

Industriedorf ohne Wasserleitung

Waldorf (Ahrkreis): Der ungefähr 700 Einwohner zählende Ort Waldorf besitzt eine große Web- und Spinnerei-Heimindustrie. Auch drei größere Fabrikationsbetriebe haben sich in den letzten Jahren hier niedergelassen. Leider wird das Fehlen einer Wasserleitung nachteilig empfunden. Ein Plan zum Bau einer Leitung wurde bereits vor längerer Zeit den zuständigen Behörden vorgelegt, aber bis heute noch nicht genehmigt.

Sparsamkeit bleibt oberstes Gesetz

Ittenbacher Gemeindeväter tagten — Nachtragshaushaltsplan verabschiedet

Ittenbach: Dem vom Amt Königswinter vorgelegten Nachtragshaushaltsplan widmeten die Gemeindeväter in ihrer letzten Sitzung im Hause Broich größte Aufmerksamkeit. Ein geringer Teil des im ordentlichen Haushaltsplan vorgesehenen Fehlbetrages konnte durch eine Reihe von Einsparungen gedeckt werden. Leider habe der Finanzausschuß enttäuscht. Die Gemeindeväter müssen also weiterhin mit größter Sparsamkeit wirtschaften. Der Fehlbetrag des vergangenen Haushaltsjahres wurde durch eine bereits im Mai vorigen Jahres beantragte Ausgleichszuweisung gedeckt. In der Nachtragshaushaltsplanung wurde die erfreuliche Verringerung des im ordentlichen Haushaltsplan vorgesehenen Fehlbetrages von 17.410 DM auf 8.540 DM festgestellt. Zwischen Gertrudenhof und Bäckerei Dahm soll eine Kanalisationsanlage, die bisher offen auf die Straße fließenden Abwässer aufnehmen — Kostenpunkt 3000 DM. Eine allgemeine Schuluntersuchung soll klären, ob ein in der Schule selbst vorhandener Seuchenherd die bisher festgestellten TB-Erkrankungen veranlaßt hat. Eine namentliche Aufstellung der Wohlfahrtsempfänger innerhalb der Gemeinde soll die Vertreter in die Lage versetzen, die in der Öffentlichkeit kursierenden Gerüchte über eine Bevorzugung

verschiedener Personen richtigzustellen. Der Antrag verschiedener Gemeindeväter, den Punkt der Tagesordnung „Wohnungsfragen“ öffentlich zu verhandeln, wurde abgelehnt, da ein Vertreter des Wohnungsamtes auf die Ungesetzlichkeit dieses Vorgehens hinwies.

Kriegsbeschädigte sind unzufrieden

Aegidienberg: Im Saale Dahm sprach Kamerad von Hagnitz, Eitorf, zu den Mitgliedern des Reichsbundes für Kriegs-, Zivilbeschädigten und Hinterbliebenen über „Ueberbrückungsgesetz und allgemeine Versorgungsfragen“. Wo sind die Gelder für das Ueberbrückungsgesetz, die zugesagt worden sind? Der Vorschlag und die Zusage in Frankfurt waren besser als das Ueberbrückungsgesetz. Ferner behandelte der Redner die Frage, warum sind wir im Reichsbund und nicht im Verband? Warum gehen Reichsbund und Verband nicht gemeinsam? Das Leiden des Arbeiters ist das gleiche wie das des Fabrikbesitzers, daher einheitliche Rente. Die Zusendung der versprochenen 252 Weihnachtspakete für Aegidienberg verzögert sich durch Auflösung des Englischen Roten Kreuzes in Deutschland. Sprachstunden des Reichsbundes jeden ersten Montag des Monats, ab 14.30 Uhr, im Lokale Dahm.

Am linken Rheinufer entlang

Versammlung im „Goldenen Anker“

Oberwinter: Am heutigen Dienstag findet um 14.30 Uhr im Gasthof „Zum goldenen Anker“ eine Versammlung des Kreisverbandes der Ahrweiler der Ruhe-, Wartes- und Hinterbliebenen statt. Es sprechen Regierungsrat A. D. Lebus und Regierungsoberinspektor Wollschläger. Das Ortskartell des Kreisverbandes umfaßt die Orte Oberwinter, Rolandseck, Rolandsweith und Unkelbach.

Brand wurde eingedämmt

Oberwinter: Im Ortsteil Birgel brach in einem Holzhaus ein Zimmerbrand aus. Die Freiwillige Feuerwehr war schnellstens zur Stelle, brauchte aber nicht mehr einzugreifen, da das Feuer mit Hilfe der Nachbarn bereits gelöscht worden war.

Neue Holzfabrik

Bad Niederbreisig: Die Firma Dr. Badenheuer errichtet z. Zt. im Vinxbachtal eine größere Holzfabrik. Sie wird bis Frühjahr mit voller Produktion angelaufen sein.

Am rechten Rheinufer entlang

Vortragsabend in Oberkassel

Oberkassel: Am kommenden Sonntag bringt der junge Schriftsteller Ulrich Ringkloff im Hause Bär-Klein eigene problematische Dichtung zum Vortrag. Der Pianist Willi Hülber bringt Werke von Beethoven, Chopin, Bach und Schubert zu Gehör.

Bald bezugsfertig

Oberkassel: Die Gemeinde hat als Bauherr zur Linderung der Wohnungsnot ein Wohnhaus für sechs Wohnungen errichtet. Jede dieser Wohnungen ist mit drei Zimmern und Küche ausgestattet.

Herzlichen Glückwunschn

Oberkassel: Herrn Fritz Heinen zu seiner Meisterprüfung im Elektro-Installateur-Handwerk, Frau Wwe. Margarethe Kröll zum 84. und Herrn Mathias Blankenberg zum 80. Geburtstag.

Alles einsteigen bitte!

Oberdollendorf: Um dieser Aufforderung entsprechen zu können, müßten die Besucher der Modellschau der Deutschen Bundesbahn, die vom 5. bis 12. März im Bunterhof in Oberdollendorf stattfindet, sich ums 32fache verkleinern. Herr J. Neumann aus Oberkassel konstruierte im Maßstab 1:32 acht Modelle elektrischer Züge deutscher, französischer und Schweizer Bauart. Die Natur- bzw. Originaltreue der Modelle mit ihren großen Vorbildern ist verblüffend. Von einer Schalltafel aus dirigiert der Schöpfer seine Triebwagen, Personen- und D-Züge mit sicherer Hand.

Vortrag für Geflügelzüchter

Römlinghoven: Am 5. März spricht im Dorfring Fr. Gerfert über das Brüten und die Aufzucht der Küken. Außer den Mitgliedern des Geflügelzüchtervereins Fauna sind alle interessierten Personen eingeladen.

Aushang des Zimmer- und Pensionspreises

Eine Forderung der Preisbehörde in Bad Honnef — Gaststättengewerbe tagte

Zu Beginn der gestrigen Tagung des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes in Bad Honnef wurde bekanntgegeben, daß die Preisbehörden unter allen Umständen auf den Aushang des Zimmer- und Pensionspreises in jedem Zimmer bestehen und daß mit verschärften Kontrollen und unnachlässigtem Vorgehen der Preisbehörden bei Übertretungen zu rechnen ist.

Eine lange Aussprache betraf die Einrichtung von Pauschalkuren, die in diesem Jahre unbedingt nötig seien. Es sind vorgesehen: Pauschal-Aufenthalt von 3—4 Wochen mit Unterkunft, Verpflegung und Bedienungsgeld, und Pauschalkuren von 3—4 Wochen, in denen auch Arzt und Kurmittel einbezogen sind. Reisebüros verlangen als Vermittlungsgebühr je Kur von 5—7 v. H. Die Einrichtung von Pauschalkuren wurde einstimmig gutgeheißen. Dr. von Reumont sprach über die Werbung durch Sammelanzeigen, die Ostern beginnen soll. Das neue Hotelverzeichnis geht diese Woche in Druck, so daß Änderungen jetzt zu melden sind. 3000 Exemplare sollen sofort gedruckt werden, weitere 3000 mit evtl. Änderungen vor den Sommerferien. Die Kosten trägt der Verkehrsverein. Dagegen bezahlt die Bad Hon-

nef AG. neue Prospekte in deutscher, englischer und französischer Sprache. Zu der Freigabe von Badehaus, Trinkhalle und Ruheshalle teilte Dr. von Reumont mit, daß der große, betonierte Autohof im Kurpark von der Besatzung nicht gern freigegeben werde. Badehaus und Ruheshalle können jedoch benutzt werden, und die Insel Grafenwerth wird Ersatz für den Kurpark sein. Es wurde geklagt über die untragbar hohe Konzessionsgebühr. So kostet beispielsweise eine Nachkonzession für 63 qm 400 Mark. Der Kreisverbandvorsitzende bat dringend, um Rat und Hilfe beim Verband nachzusuchen.

Herzlichen Glückwunschn

Königswinter: Am heutigen Dienstag vollendet Paul Schultz, Wallgäßchen 14, sein 80. Lebensjahr.

Aus der Badestadt Honnef

Neue Meister

Bad Honnef: Mechanikermeister wurden nach einer Prüfung vor der Handwerkskammer in Köln Heinz Honnef, Rommersdorfer Straße, und Hans Wintersberg (Himberg), Sattlermeister Bernhard Prall, Selhof, Schulstraße.

Omnibuslinie vor der ersten Fahrt

Bad Honnef: Um den Badenästen von Bad Honnef Gelegenheit zum Besuch des nahen Westerwaldes zu geben, hatte die Kurdirektion mit der Bundespost wegen Verlängerung der Linie nach Rottbühl bei Asbach verhandelt. Diese Bemühungen sollen erfolgreich gewesen sein, so daß die demnächstige Einrichtung der Kraftpostlinie Bad Honnef—Rottbühl—Windhagen—Asbach erwartet werden darf.

Um einen Schulneubau

Bad Honnef: Die große Zahl der vielfach evangelischen Flüchtlinge hat zwangsläufig ein außerordentliches Anwachsen der schulpflichtigen evangelischen Kinder bedingt. Von der Stadtvorstellung und Stadtverwaltung ist inzwischen alles geschehen, um die Voraussetzungen für einen notwendigen Schulneubau zu schaffen. Die Pläne für den einstöckigen Pavillonbau auf dem Girardetschen Gelände in der Rommersdorfer Straße sind der Regierung in Köln vorgelegt worden. Nach ihrer Genehmigung dürfte auch mit dem Eingang der Zuschußmittel gerechnet werden können.

Polizisten kommen zur Kur

Bad Honnef: Der Besitzer einer Honnefer Pension hatte Verbindungen mit der

Betriebsführung eines größeren Industriebetriebes und der Polizeibehörde des Innenministeriums aufgenommen, die dazu führen sollen, daß sowohl Polizeibeamte als auch Angehörige des Industrieunternehmens im Laufe des Sommers nach Bad Honnef zur Kur kommen.

Wartehalle bald fertiggestellt

Bad Honnef: Die Wartehalle an der Endstation der Siebengebirgsbahn steht kurz vor ihrer Vollendung. Die Anregung zum Bau der Halle auf stadteigenem Gelände gab Herr Körsen, der Inhaber des bisherigen Verkaufstandes an der Haltestelle. Nach Verhandlungen mit der Stadtverwaltung entschloß sich schließlich die Bahn den schönen und zweckmäßigen Bau zu errichten, der neben dem Verkaufsstand, den Warteräumen mit Ausschank und Telefon sowie sauberen Toiletten auch dem Fahrpersonal in einem besonderen Raum einen angenehmen Aufenthalt bietet.

Silbernes Priesterjubiläum

Bad Honnef: Pfarrer Joh. Bayer, Selhof, feiert am 5. März sein silbernes Priesterjubiläum. Bis zur Einweihung der neuen Kirche im Jahre 1934 in Selhof war er Kaplan der Pfarre St. Johann Baptist. Am Festtage ist um 9.30 Uhr ein feierliches Hochamt und um 17 Uhr eine Festandacht. Um 18 Uhr treffen sich dann im Saale Kaiser die Pfarrangehörigen mit den auswärtigen Gästen zu einer weltlichen Feier, die in der Hauptsache vom katholischen Männerwerk, dem Kirchenchor Cäcilia und dem katholischen Bürgerverein ausgerichtet wird.

Von Unkel bis Rheinbreitbach

Interessant für Leitungsdraht

Unkel: Zur Zeit werden in Unkel Leitungsverlegungen im Stromnetz durchgeführt. Ein junger Mann aus Köln stahl eine beachtliche Menge Leitungsdraht. Er wurde wegen Diebstahls festgenommen und dem Richter vorgeführt.

Auszahlung der Renten

Unkel: Die allgemeinen Renten für März werden durch das Postamt am morgigen Mittwoch, während der üblichen Dienststunden ausbezahlt.

Künftig religiöser Ausspracheabend

Unkel: Im Pfarrheim versammelten sich die Mitglieder der Jungfrauenkongregation zu einem religiösen Ausspracheabend, der großes Interesse fand und nun regelmäßig stattfinden soll.

Wichtige Meldetermine

Unkel: Die Registrierung der Kriegseingefangenen und Vermissten erfolgt in Unkel am 6. März auf Zimmer 5 des Rathauses, in Rheinbreitbach am 3. März von 13 bis 17 Uhr in der Schule und in Erpel am 2. März von 13 bis 17 Uhr im Rathaus.

Im Zeichen der Mission

Erpel: Die katholische Pfarrgemeinde mit den Orten Orsberg, Heister und Niederbach steht im Zeichen der Mission, die von den Franziskanerpatres Paulinus und Gilbert gehalten wird und zwei Wochen lang dauert. Für die Kinder begannen die Einkerkelungen bereits am Donnerstag, während die Missionstage für Erwachsene am Samstag ihre feierliche Eröffnung fanden. Die Teilnahme ist überaus stark. Die Predigten werden um 8, 17 und 20 Uhr abgehalten, damit auch Berufstätige die Möglichkeit zur Teilnahme haben.

40jähriges Priesterjubiläum

Rheinbreitbach: In aller Stille feierte Pastor Ermet sein 40jähriges Priesterjubiläum.

Herzlichen Glückwunschn

Rheinbreitbach: Die Eheleute Johann Wilhelm Waldorf und Magdalene, geb. Müller, feierten das Fest ihrer goldenen Hochzeit.

In sein Amt eingeführt

Rheinbreitbach: In einer Feierstunde wurde Lehrer Peter Rhein, der nahezu 30 Jahre lang an der Volksschule tätig ist, nach seiner Ernennung zum Hauptlehrer als Leiter der Schule durch Kreisschulrat Weber eingeführt. An der Feier nahmen Amtsbürgermeister Peters, Ortsbürgermeister Lindner, Vertreter der Elternschaft, Pfarrer Ermet und Kaplan Schwaborn teil.

Vierte Planstelle an der Volksschule

Rheinbreitbach: Da ab Ostern mit einer Schülerzahl von 185 und im nächsten Jahr mit einer solchen über 200 zu rechnen ist, begrüßte der Gemeinderat den Vorschlag der Schulbehörde zur Einrichtung einer vierten Planstelle, die noch in diesem Jahr besetzt werden soll. Ein Klassenraum wird im bisherigen Sitzungssaal des Schulhauses bereitgestellt.

Neubenennung der Straßen

Rheinbreitbach: Nachdem die von der Gemeinde bestellten neuen Namensschilder und Hausnummern eingetroffen sind, wird die Umbenennung der Straßen und Neunummerierung der Häuser in den nächsten Tagen durchgeführt.

Vier Flüchtlingshelfer werden gebaut

Rheinbreitbach: Der Gemeinderat befaßte sich erneut mit dem Bau der Flüchtlingshäuser, für die die Kirchengemeinde das Grundstück im Distrikt „Im Sand“ zur Verfügung stellte. Bürgermeister Lindner teilte mit, daß der Einwohner Schütte ein beachtliches zinsloses Darlehen gewährte, sodaß die schwierigste Frage der Finanzierung mit 20 v. H. der Bausumme gelöst ist. Die übrigen Mittel gibt das Land und der Kreis. Es wurde nun endgültig beschlossen, vier Wohnhäuser nach den Plänen des Kreisbauamtes zum Preise von etwa neun bis 10.000 DM pro Haus zu errichten. Die Gemeinde liefert das Bauholz kostenlos.

Aus der Bunten Stadt

Konzert der Rheinischen Philharmoniker

Linz: Besonderer Umstände halber mußte das zweite Konzert der Rheinischen Philharmoniker im Rahmen des kulturellen Winterprogramms der Orchestervereinigung ausfallen. Das Konzert soll im März stattfinden.

Gymnasium wird nach Ostern bezogen

Linz: Das Linzer Gymnasium ist nun soweit hergestellt, daß es zu Beginn des neuen

Schuljahres wieder von den zur Zeit noch im Bischöflichen Konvikt untergebrachten Schülern und Schülerinnen bezogen werden kann. Die letzten Innearbeiten werden augenblicklich durchgeführt, das Äußere des Gebäudes ist schon vollkommen aufgebaut.

„Pesthaus“ soll ausgebaut werden

Linz: Das unter Denkmalschutz stehende Pesthaus soll wieder ausgebaut werden. Der Landeskonservator hat anläßlich seines Besuches in Linz einen endgültigen Entscheid in dieser Richtung gefällt. Allerdings kann

der Konservator hierfür keine Mittel in Aussicht stellen, so daß die Stadtverordneten sich demnächst mit der Finanzierung des Wiederaufbaues befassen müssen. Die Aufbaukosten werden mit 15.000 DM veranschlagt, ein Betrag, den die Stadt bei der augenblicklichen Finanzlage schwerlich aufbringen kann.

Auszahlung der Renten

Linz: Die Auszahlung der Unfall- und Invalidenrenten erfolgt durch das Postamt am morgigen Mittwoch in der Zeit von 8 bis 12.

Blick vom Michaelsberg in die Lande

Überführung statt Unterführung

Siegburg: Innerhalb kurzer Zeit stehen die beiden Siegburger Unterführungen unter der Bundesbahn zum zweiten Male unter Wasser, und der Verkehr von Siegburg nach Bonn und aus dem Stadttinnen zum Stadteil Zange muß umgeleitet werden. Auf Veranlassung der Stadt ist vor zwei Jahren in der Höhe der Maarstraße ein Ueberweg über das Bahngelände gebaut worden, der vor einigen Tagen bei der ersten Hochwasserwelle zum ersten Male benutzt wurde. Seit Freitag dient er allein wieder dem Verkehr nach Bonn. Die vielen Regenfälle der letzten Tage und die Schneefälle der Samstagsnacht haben den Grundwasserdruck so stark werden lassen, daß die Pumpen an beiden Unterführungen die Straßen für den Verkehr nicht mehr freihalten können. Auch die Bahn Bonn—Siegburg endet deshalb wieder vor der Unterführung.

Opferstock gestohlen

Siegburg: In einer der letzten Nächte wurde in der St. Dreifaltigkeitskirche in Siegburg-Wolsdorf ein Einbruch verübt und der Opferstock entwendet.

Autobuslinie Troisdorf—Bonn

Troisdorf: Die seit längerer Zeit geplante Autobuslinie zwischen Troisdorf und Bonn über Menden—St. Augustin soll von der Sieg-Rhein-Bahn am 1. Mai in Betrieb genommen werden.

Erfolgreiche Mandolinisten

Sieglar: Der Mandolinverein hielt seine Jahreshauptversammlung ab und wählte den Vorstand: Vorsitzender: Lambert Nieß; Kassierer: Gustav Rudov; Schriftführer: M. Hönigesberg; Dirigent ist weiterhin Michael Braun. Die Tätigkeit des Vereins im vergangenen Jahre wurde als recht erfolgreich bezeichnet. Der als 1. Vorsitzender gewählte Herr Beu ist inzwischen gestorben.

Gute Beschäftigungslage

Lohmar: Die Beschäftigungslage im hiesigen Armaturenwerk Fischer ist derzeit so gut, daß das Werk noch eine Anzahl junger Mädchen für leichte Beschäftigung sofort einstellen könnte.

Gemeinderatssitzungen im Amte

Lauthausen: Die Gemeindevertreter der Gemeinden Happerschoß, Lauthausen, Altenböhdingen und Braschoß werden am Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag (28.

Siegburger lernen die Heimat kennen

Zwei beachtenswerte Veranstaltungsreihen der Volkshochschule

Die Siegburger Volkshochschule hat ihren Arbeitsplan aus den bescheidensten Anfängen heraus von Semester zu Semester organisch weiterentwickelt und planvoll aufgebaut. Heute zählt die Volkshochschule rund 500 Hörer, für die Kreisstadt eine sehr beachtliche Anzahl. Im kommenden Semester wird der Lehrplan noch weiter ausgebaut.

Besondere Beachtung verdienen zwei neu eingeführte Sammelheftreihen. In Verbindung mit dem Geschichts- und Altertumsverein für Siegburg und den Singkreis findet eine Reihe von Besichtigungen statt, die unter dem Leitgedanken „Wir lernen unsere Heimat kennen“ stehen. Die Fahrten finden jeweils am zweiten Mittwoch im Monat statt. Die erste geht durch das Aggertal nach Lohmar, Wahlscheid, Honrath und Overath. Besichtigt werden die dortigen Kirchen, die alte Siegburger Benediktinerpropstei St. Cyriak sowie alte Fachwerkbauten im Mucher Land. Geschichtliche, kunstgeschichtliche und volkskundliche Erläuterungen dazu geben Stadtdirektorin Dr. Geimer, P. Wunibald Weber und Dr. Fuchs. Die nächste Fahrt führt ins Siebengebirge. Besichtigt werden Oberpleis, Heisterbachertal, die Steinbrüche am Well- und Stenzelberg, Heisterbach, Iitenbach, Aegidienberg, das Schmelztal und Bad Honnef; die Führung haben Dr. Engels, cand. phil. Römer und Dr. Geimer. Eine weitere Fahrt erfolgt zur

Sieg- und Rheinebene. Besucht werden Sieglar und seine Pfarrkirche, Fauna und Flora der Außersiedlung der Siegmündung, die Hafenanlage in Mondorf, Gemüsekulturen in Lüllsdorf und Haus Broch bei Splich; Erläuterungen geben Dr. Geimer, Dr. Solf, Dr. Künemund und Gutsbesitzer Ohlig. Die letzte Fahrt führt in den Westerwald über Honnef, Käsberg und Uckerath, wo Dr. Zimmermann einen Vortrag über die Ereignisse in dieser Gegend während der französischen Revolutionskriege hält. Gilt diese Veranstaltungsreihe der Geschichte, Kultur und Volkskunde unserer Heimat, so soll eine weitere Reihe Kenntnisse über die wirtschaftliche Struktur unserer Heimat vermitteln. Unter dem Leitgedanken „Wir besichtigen Siegburger Betriebe“ besucht die Volkshochschule in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Gewerkschaftsbund am vierten Mittwoch eines jeden Monats charakteristische Siegburger Betriebe oder Betriebsgruppen. Geplant ist die Besichtigung der Chemie-Faser AG, des Tonwerks Lichtenberg, der Möbelfabrik Seiler, der Keper, der Herstellung von Tiefdruckfarben im Siegwerk, von Musikinstrumenten in der Cantalia, des Kaltwalzwerkes Gaden und Schwade, des Achsenwerkes Walterscheid, des Betonwerkes Bellinghausen sowie verschiedene Kleinbetriebe im Gelände des früheren Pionierparks.

Eine Mark Einnahme — 7,5 Pfg. verdient

Siegburg: Die Filmtheaterbesitzer des rechtsrheinischen Gebietes im Regierungsbezirk Köln stellten auf einer Tagung im Hotel Felder fest, daß ihnen bei der Einnahme von einer Mark ein Reinverdienst von 7,5 Pfennig bleibt. Sie klagten besonders über die hohen Vermögenssteuern und erklärten, daß die Gemeinden, ihnen durch eine Senkung dieser Steuern eine Erleichterung gewähren möchten. In einer Denkschrift, die den Gemeinden zugeleitet wird, geben sie der Erwartung Ausdruck, daß von Fall zu Fall eine Steuermäßigung zustande kommen wird, damit Reparaturen möglich sind. Für Kultur- und Märchenfestveranstaltungen schlug man Steuererleichterung vor.

Es handelt sich um Minuten

Siegburg: Ein Kraftfahrer aus dem Oberbergischen war in angetrunkenem Zustande gegen Mitternacht des 14. September, also kurz vor Inkrafttreten des Amnestiegesetzes, gegen den Anhänger eines Lastzuges gefahren, wobei er selbst und ein mitfahrender Steinbruchbesitzer aus Eckenhagen schwer verletzt wurden. Geschah der Unfall kurz vor Mitternacht, geht der schuldige Kraftfahrer straffrei aus. Ereignisse sich der Unfall wenige Minuten später, muß er mit einer schweren Strafe rechnen, denn eine Blutprobe ergab 2,1 v. H. Alkohol. Zwei wichtige Zeugen des Unfalls werden noch unter Eid vernommen.

Kurzberichte aus dem Amte Herchen

Sieg wird reguliert

Herchen: Im Bürgermeisterrat fand eine Sitzung der Gemeindevertretung statt. Zum Antrag der Nachbargemeinde Röcklingen auf die Siegregulierung erklärte sich die Gemeindevertretung bereit, die Arbeiten im Auftrage der Nachbargemeinde ausführen zu lassen, um damit die von der Landesregierung für die Gemeinden in Aussicht gestellten Zuschüsse zu erwirken. Die Gemeinde ist ihrerseits bereit, die für die Siegrechmung benötigte Grauwacke in gemeindeeigenen Brüchen durch Gemeindearbeiter brechen zu lassen und kostenlos ab Bruch zur Verfügung zu stellen. Die Anfuhr einschließlich der Hilfskräfte bleibt Sache der Nachbargemeinde. Der Antrag auf Bereitstellung eines Kredites für die Anfuhr soll erforderlichenfalls im Finanzausschuß geprüft und entschieden werden.

Schulspesung wird eingestellt

Herchen: Nach einem Entschluß der Lehrerschaft der Gemeinde wird die Gemeindeverwaltung die Schulkinderbespeisung ab 1. April 1950 einstellen.

Luftschutzsirenen für Feueralarm

Herchen: Die Gemeinde hat beschlossen, die ehemaligen reichseigenen Luftschutzsire-

nen zum Zwecke einer Feueralarmanlage käuflich zu erwerben.

Herzlichen Glückwunschn

Herchen: Wilhelm Demmer aus Gerresen feiert am 1. März seinen 73. Geburtstag. Karl Heinrich Schmidt aus Niederalen wird am 2. März 76 Jahre alt und Ida Himmeröder aus Obersaal sowie Franziska Schlierzack aus Ober-Rieferath am 5. März 70 Jahre alt.

Öffentliche Sprechstelle

Obersaal: Die Einwohnerschaft hat bei der Gemeinde einen Antrag auf Einrichtung einer öffentlichen Sprechstelle gestellt. Die Gemeinde erklärte sich hierzu einverstanden.

Herzlichen Glückwunschn

Obersaal: Die Eheleute Wilhelm Fuchs und Frau Wilhelmine, geborene Stahl, wohnhaft in Obersaal, feierten ihre silberne Hochzeit.

Am Steuer eingeschlafen

Stromberg: Kurz vor der Unterführung am Ortseingang Stromberg fuhr in den frühen Morgenstunden ein Lastkraftwagen gegen einen Baum. Personenschaden entstand nicht. Der Wagen wurde schwer beschädigt. Der Fahrer gab an, am Steuer eingeschlafen zu sein.

Gute Ruderer sehr gefragt

Vorbereitungen für die Rennsaison 1950 — Ziel: Olympische Spiele 1952

Wie alle anderen Sportarten rechnet auch der deutsche Rudersport, der 1936 in Berlin mit fünf Gold-, einer Silber- und einer Bronzemedaille einen ungeahnten Erfolg errang, mit einer Beteiligung an den Olympischen Spielen 1952 in Helsinki. Man ist daher bestrebt, schon heute auf dieses Ziel hinzuwirken, wenn auch nicht damit gerechnet werden kann, die Berliner Erfolge zu wiederholen.

Vor den Erfolg haben die Götter auch beim Rudern den Schweiß gesetzt, denn gerade hier ist Training, Training und nochmals Training oberstes Gebot. Darum ist auch in jedem Ruderkreis der Trainer die wichtigste Persönlichkeit, mit einer Machtfülle und Autorität ausgestattet, die einem Laien wohl übertrieben erscheinen wird, aber doch notwendig ist, um ein Boot bis ins letzte „fit“ zu machen. Weicht auch nur einer der Aktiven von den spartanisch strengen Trainingsregeln ab, kann er durch seinen „Leichtsinn“ die Arbeit von Monaten gefährden. Kein Wunder also, daß gute Ruderertrainer mit Erfahrung und Persönlichkeit von den führenden Klubs sehr gefragt sind. So haben sich bereits jetzt zahlreiche Vereine für die Saison ihre Trainer durch Erneuerung der bisherigen Anstellungsverträge oder durch Neuverpflichtung gesichert, um unverzüglich mit der Winterarbeit beginnen zu können. Von den beiden Olympiatrainern wirkt der Frankfurter Wolfgang Freylenz nun schon im vierten Jahr bei der Lüneburger RG 1885, während sein Landsmann Fritz Gwiner den Berliner RC, der in dieser Saison stärker als bisher hervorgetreten will, betreut. Auch die Frankfurter RG Germania behält ebenso ihren bewährten Trainer Heinz

Fritsch wie die RG Flörsheim/Rüsselsheim den Ruderlehrer Max H. Ehler, der neben Fritz Brumme bei diesem erfolgreichen Meisterteam tätig ist. Weitere Wieder- bzw. Neuverpflichtungen nahmen die Mannheimer RG Baden mit dem Kölner Willy Grötz, RV 47 Offenbach mit Willy Schnabel, der Hamburger „Club“ mit Olympiasieger Kurt Möschter, „Hansa“ Hamburg mit Walter Gleisberg, die Hamburger „Alemania“ mit Walter L. Ullrich, Favorite Hammonia Hamburg mit Otto Wille und die Universität der Hansestadt mit Friedrich Müller-Vollrath vor. Der 1. Kieler RC 1862 dagegen rechnet weiter auf seinen Trainer Johannes Saemann aus Breslau, während der RV Weser Hameln auf Peter Hach und die Ruderriege von Etuf Essen wieder auf Gustav Gehrmann zurückgreifen. Der Berliner RC am Wannsee sicherte sich die Dienste von Altmeyer Max Seeling aus Breslau, während Theo Kern aus Frankfurt bei der Bamberger RG und Werner Noack bei der RG Trier tätig sind. Weitere Berufstrainer wurden mit dem früheren Meisterteammann Karl Brashoff von der Kölner Sporthochschule, dem ehemaligen Leipziger Dr. Horst Hähnel von der Uni Frankfurt und dem jungen Ruder- und Sportlehrer Rolf Andresen vom Mainzer RV verpflichtet.

Dies und das - kurz gefaßt

Das sind Toto-Quoten

Die Westdeutsche Fußball-Toto-GmbH. gibt als Ergebnis des 29. Spieltages für die Normalwette wie folgt bekannt: Die einzelnen Quoten: 1. Rang: 4 Gewinner mit je 74 794,50 DM. 2. Rang: 429 Gewinner mit je 699 DM. 3. Rang: 1519 Gewinner mit je 197 DM.

Am Sonntag Boxen in Bonn

Nach langen Verhandlungen ist es der Vereinsleitung des Bonner Boxklubs gelungen, eine der z. Zt. besten Mannschaften der Bundesrepublik, den MSV Boxing Duisburg-Meiderich für den kommenden Sonntag nach Bonn zu verpflichten. Die Veranstaltung ist wieder im Residenz Theater.

Akademische Wettspiele

Die Akademischen Sommer-Wettspiele 1951 werden voraussichtlich in Monaco durchgeführt, nachdem Luxemburg durch seinen Vertreter beim Kongreß zu Monte Carlo seinen Verzicht meldete. Für die Akademischen Winterspiele 1951 schlug Oesterreich Bad Gastein als Austragungsort vor.

Siegkreis-Tabellenspiegel

1. Kreisklasse, Gruppe 1

Eitorf	18	14	4	0	73:20	32:4
Hurst	18	14	1	3	53:26	29:7
Menden	18	12	0	6	71:38	24:12
Wolsdorf	17	10	3	4	52:22	23:11
Siegb.TV 62/92	17	9	3	5	38:26	21:13
Oettershagen	18	10	1	7	44:39	21:15
Wahlscheid	17	9	2	6	50:47	20:14
Königswinter	18	6	5	7	39:43	17:19
Schönenbach	16	6	2	8	23:42	14:18
Buisdorf	18	6	2	10	46:64	14:22
Rosbach	18	6	1	11	28:56	13:23
Oberkassel	17	5	2	10	29:41	12:22
Schönenberg	17	5	2	10	44:55	12:22
Hangelaar	18	5	2	11	27:37	12:24
Oberpleis	17	3	2	12	28:56	8:26
Dollendorf	16	2	2	12	20:53	6:26

Gruppe 2

Sieglar	13	12	1	0	71:12	25:1
FC Rheidt	14	7	3	4	32:24	17:11
Schlader	15	8	1	6	42:26	17:13
Mondorf	16	7	3	6	40:37	17:15
Niederkassel	14	7	2	5	26:28	16:12
Leuscheid	14	6	3	5	24:20	15:13
Oberlar 07	14	6	3	5	23:26	15:13
Bergheim	15	5	5	5	33:33	15:15
Mühlpleis	16	7	1	8	35:29	15:17
Ranzel	16	4	6	6	24:47	14:18
VfB Troisdorf	15	5	2	8	27:34	12:18
Dreisel	15	5	1	9	23:27	11:19
Herchen	15	4	1	10	16:52	9:21
Meindorf	14	2	4	8	12:33	8:20

DJK-Tischtennis-Rundenspiele

Im Tischtennis der 1. Mannschaft stieg Dettendorf mit 3:6. Die Ergebnisse im Einzel: Götz — Chang Kopp 1:3, Felten — Hein Walbrück 1:3, Willkomm — Bubi Gering 3:0, Lüttgen — H. J. Geßwein 3:1, Wilhelm — H. Krämer 0:3, Bergheim — Mackel Schmitz 1:3, Doppel: Götz-Lüttgen — Kopp-Walbrück 0:3, Felten-Willkomm — Gering-Geßwein 3:2, Bergheim-Wilhelm — Schmitz-Krämer 0:3. 2. Mannschaft Dettendorf stieg gegen 2. Mannschaft Poppelsdorf mit 8:1. Ergebnisse: Sarter — Wolf 3:1, Becker Theo — Gries 3:1, Wiersberg — Müller 2:3, Berrichen — Schmitz 3:1, Hensele — Bertram 3:0, Becker Peter — Schumacher 3:0. Doppel: Sarter-Becker Theo — Wolf-Schmitz 3:0, Wiersberg-Berrichen — Gries-Bertram 3:0, Hensele-Becker Peter — Müller-Schumacher 3:0.

Briefkasten

F. M. Die Lichtenanlage ist ein Teil des Gebäudes und gehört auch mit zur Feuerversicherung dieses Gebäudes. Der Schaden muß also bei der Gebäudeversicherung angemeldet werden.

Mietvertrag. Wenn ein Gebäude durch Kriegsschäden unbenutzbar geworden ist, so erlöschen die Mietverhältnisse, falls nicht innerhalb eines Jahres nach Eintritt des Schadens die Instandsetzung in Angriff genommen wurde. Wenn später das Gebäude neu errichtet oder wieder benutzbar gemacht wird, so besteht bei der Vergabe der entstehenden Räume durch Einschaltung der Gemeinde-Behörde ein Vormieterrecht für den früheren Mieter, soweit er noch nicht angemessen untergebracht ist. Ob Sie heute noch Anspruch aus dem früheren Mietvertrag geltend machen können, vermögen wir aus dem Sachverhalt nicht zu erkennen.

Burma. Für die Verwaltung des Hauses werden üblicherweise 5 Prozent der Jahresmiete genommen. Die Grundsteuer ist aufgebaut auf dem Einheitswert und dem Grundsteuermaßbetrag. Für diese Werte ist das Finanzamt zuständig. Die Grundsteuer selbst wird von der Stadtgemeinde erhoben, gegen deren Festsetzung ist Beschwerde an den Reg.-Präsidenten gegeben. — Wegen Erlaß der Rundfunkgebühren wenden Sie sich bitte an das Wohlfahrtsamt.

Erbengemeinschaft. Den von Ihnen mitgeteilten Sachverhalt verstehen wir so, daß beim Tode der Schwester die Eltern bereits

AUS ALLER WELT

Sechs maskierte Banditen drangen morgens in die Wohnung des amerikanischen Multimillionärs William Mather ein, schlugen seine Frau nieder und entkamen mit Schmuckstücken im Werte von 200 000 bis 800 000 Dollar.

Das Zyklotron der Universität Princeton wurde durch Feuer fast völlig zerstört. Das Gerät, dessen Herstellung etwa 18 Millionen Dollar kostete, dient zur Atomzertrümmerung. Es wurde von der amerikanischen Marine zu Kernforschungsarbeiten benutzt. Die Ursache des Brandes ist unbekannt.

Die Italienische Polizei hat in einer Ortschaft in der Nähe des Gardasees ein Tagebuch von Clara Petacci, der Geliebten Mussolinis, und amtliche und persönliche Briefe Mussolinis entdeckt. Die Dokumente waren in zwei Holzkästen enthalten, die in einem Garten vergraben waren.

Das Potential des Roten Blocks

Das Kräfteverhältnis nach dem Einbruch in Asien im Bild

Das sowjetisch-chinesische Bündnis schafft, wie immer man auch die sonstigen Grundlagen des Stalin-Mao-Paktes beurteilen mag, einen Roten Block, der von der Ostsee bis zum Chinesischen Meer reicht und mit über 750 Millionen Menschen fast ein Drittel der Erdbevölkerung umfaßt. Was indes die



Mr. Harbison heilt geisteskranke Hunde

Deutsche Schäferhündin litt an Kleptomanie

Die alte Frage nach dem Verstand oder „Geist“ der Tiere hat Mr. Clarence E. Harbison aus Norton in Connecticut, USA, für seinen Teil dahingehend beantwortet, daß die Tiere zumindest Geisteskrankheiten haben können.

New-York. Obgleich Harbison die Hundeneurosen bereits seit Jahren studiert, hat er seine Praxis erst im vergangenen Jahre eröffnet. Die Sache hatte ihn gepackt. Es begann damit, daß er bei einer Hundeaussstellung eine Bude eröffnete, die von Besitzern neurotischer Hunde förmlich belagert wurde. Zu einem weiteren Erfolg verhalf ihm ein Zehnminutenvortrag über den Rundsender Los Angeles, nach dem er im Laufe der folgenden 45 Minuten 600 telefonische Anfragen erhielt.

Wie bei den Menschen

Seine Behandlungsmethode folgt den Vorbildern anderer Aerzte. Zunächst spricht er eingehend mit dem Hundebesitzer und läßt sich von ihm die Entwicklungsgeschichte des

Tieres erzählen. Er will wissen, wer den Vierbeiner ernährt, wer ihn strafft und wer ihn ausbildet. Die meisten Hundehalter glauben, so hat Harbison festgestellt, daß die Peltsche das einzige Erziehungsmittel für alle vorkommenden Unarten sei. Ein besonders „einfallsreicher“ Tierfreund bestrafte seinen Hund, indem er ihn mit einem heulenden Staubsauger jagte. Manchmal findet Harbison die Ursache des Leidens bereits herbeis heraus, ohne das Tier überhaupt gesehen zu haben.

Mag Harbisons Theorie auch abwegig erscheinen — seine Erfolge sprechen für ihn. Das beweist zum Beispiel der Fall des Terriers „Dempsey“, den er vor der Vergewaltigung durch einen Tierschutzverein bewahrte. Nach seinem Urteil war der Hund „bemerkenswert lebhaft, besaß Muskeln wie aus Stahl und strotzte vor Energie“. Doch „aus dem Streben heraus, zu tun, was man ihm befehlt“, stolperte Dempsey über Menschen, Stühle und Vasen, litt also unglücklichweise unter „sinnlosem Elter“. Harbison stärkte Dempseys Gleichgewichtsempfinden, indem er ihm beibrachte, einen Gummiball auf dem Kopf zu balancieren. Der Terrier wurde ein verhältnismäßig ruhiger Hund mit „eleganten Bewegungen und Selbstvertrauen“.

Eine eigensinnige deutsche Schäferhündin namens Gretel litt unter Kleptomanie. Gretel stahl Hühner. Nach der Behandlung durch Harbison konnte Gretel als Führerhund für Blinde verwendet werden. Ihr blinder Besitzer besuchte die Harvard-Universität und konnte sich an einem erfolgreichen Versicherungsunternehmen beteiligen.

Verbrecher tarnen sich

München. (Nach ap) In einem ausführlichen Bericht stellt die bayerische Polizei fest, die Prüfung der kriminalpolizeilichen Fingerabdruckblätter hätte ergeben, daß sämtliche Lagerinsassen des Regierungs-Flüchtlingslagers in Hersbruck, in dem Angehörige von rund 40 Nationen untergebracht sind, wegen Einbruchs, Betrugs oder ähnlicher Delikte vorbestraft sind.

Wirtschaftsleben

Konkurse steigen an

Düsseldorf. (Inw) Im Januar 1950 gab es in Nordrhein-Westfalen 84 Konkurse und 30 Vergleichsverfahren. Im Dezember waren es 55 Konkurse und 23 Vergleichsverfahren. Das Handwerk ist von dem Anstieg nicht betroffen.

Zuckerproduktion stieg an

Düsseldorf. (Inw) 329 000 Tonnen Verbrauchsucker wurden 1949 in Nordrhein-Westfalen hergestellt gegenüber 208 000 t 1948. Die Zuckereinfuhren betrugen 1949 etwa 26 000, während es 1948 nur 4000 t gewesen waren.

„Deutscher Herold“ übernimmt Sachversicherungsgesellschaft

Bonn. Die „Deutscher Herold“ Volks- und Lebensversicherung AG. in Bonn hat die Aktienmajorität der Sachversicherungsgesellschaft „Hamburger Allgemeine“ Versicherungs-Aktiengesellschaft, Hamburg, erworben. Die „Hamburger Allgemeine“ betreibt sämtliche Sparten des Sachversicherungswesens einschließlich der Unfall- und Haftpflicht, sowie Rückversicherung. Die „Deutscher Herold“ Volks- und Lebensversicherung AG. hatte bei Kriegsende Anfang 1945 einen Versicherungsbestand von etwa 1,3 Milliarden RM. Sie gehört heute zu den bedeutendsten deutschen Lebensversicherungsgesellschaften mit weit über 1,5 Millionen Versicherten. Durch den Erwerb der Aktienmajorität wird sich an der bisherigen unabhängigen Stellung der „Deutscher Herold“ Volks- und Lebensversicherung AG. nichts ändern.

Kölner Schlachtviehmarkt

Köln. Aufgetrieben waren 774 Stück Großvieh, 1107 Kühe, 156 Schafe und 2998 Schweine. Die Preisnotierungen (pro Pfund): Ochsen: AA 80—85, A 75—80, B 60—65, C 45—50; Bullen: AA 75—80, A 68—70, B 60—65, C 50—55; Kühe: AA 82—87, A 72—76, B 60—65, C 48—52, D 35—43; Färsen: AA 85—90, A 78—83, B 65—70, C 56—60; Kälber: A 84—90, B 70—80, C 60—65, D bis 55;

Bonner Erzeuger-Großmarkt

Preise vom 27. Februar für je 50 kg in DM: Feldsalat 92—112, Wirsing 25—30, Rosenkohl 42—52, Spinat 28—32, Rote Bete 10, Sellerie 18—26, Porree Stück 8—12, Zwiebeln 30—32, Möhren 10—14, Schwarzwurzeln 28 bis 32, Aepfel A 22—36, B 15—27, Birnen A 18—26, B 12—14.

Rhein-Westfälische Börse

Kassa-Kurse vom 27. Februar 1950

übermittelt von der Rheinisch-Westfälischen Bank, Filiale Bonn — (ohne Gewähr)

Tendenz: behauptet	
Accumulatorenfabrik	65
Bayerische Motorenwerke	31
I P Bemberg	73
Bonner Portland-Zement	89
Buderus-Eisenwerke	75
Continental Gummi	—
Deutsche Erdöl	56 1/2
Dortmunder Union-Brauerei	72
Felten & Guilleaume	70
Hoesch	52 1/2
Klöcknerwerke	53 1/2
Mannesmannröhren	53 1/2
Rhein Braunkohle und Brikett	95 1/2
Rheinmetall-Borsig	29
Rhein-West Elektrizität (RWE)	79
Salzdetfurth	47 1/2
Siemens & Halske	52
Vereinigte Stahlwerke	78
Westdeutscher Kaufhof	—
Wintershall	—
Aachener u. Münch Feuerversich	300
Deutsche Bank	25 1/2
Mühlheimer Bergwerks-Verein	50
Stolberger Zink	68

Preis-Aufgabe!

tnniweg thcin red ,tgaw thcin rew

Für die richtige Lösung obigen Sprichwortes haben wir folgende Preise ausgesetzt:

1. Preis: 1 Volkswagen oder den Gegenwert in bar
 2. Preis: 1 Motorrad
 3. Preis: 1 Wohnzimmer
 4. Preis: 1 Kücheneinrichtung
 - 5.-6. Preis: 2 Radio-Apparate
 - 7.-8. Preis: 2 Fahrräder
 - 9.-10. Preis: 2 Wäsche-Ausstattungen
 - 11.-30. Preis: 20 Armbanduhren
 - 31.-100. Preis: 70 Füllhalter
- sowie eine große Anzahl diverser Trostpreise in reizender Ausführung.

Gewinner eines obengenannten Preises ist Jeder, der uns die richtige Lösung einsendet. Die Verteilung der Hauptpreise findet unter notarieller Aufsicht statt. Die Einsendung muß sofort erfolgen und verpflichtet Sie zu nichts. Wir bitten, die Lösung auf einer Postkarte einzusenden. Schreiben Sie sofort an:

Fa. Friedrich Sennholz, (20a) Hannover Nr. 253

Herrenzimmer

in allen Stilarten neu eingetroffen

Lagerpreise Zahlungszielverlängerung Lieferung frei Haus

Möbellager Müller
KÖLN
MUEHLNACH 20-22

Couch ab 190.- DM

Chaiselongues u. Liege ab 75.—, Sessel ab 39.—, Rohbaumatratzen ab 148.— DM. Reparaturen von Polstermöbeln.
Jos. NOLLE, BONN, Acherstr. 18

Nähmaschinen

Haushalt-, Gewerbe-, Zickzacknähmaschinen Zahlungszielverlängerung

FACHGESCHÄFT
KLEIN-BONN
31 Friedrichstraße 31
REPARATUREN

Künstliche Augen, Atelier Greiner, Düsseldorf, Cecilien-Allee 55, Telefon 25 315, Naturgetr. Anfertigung.



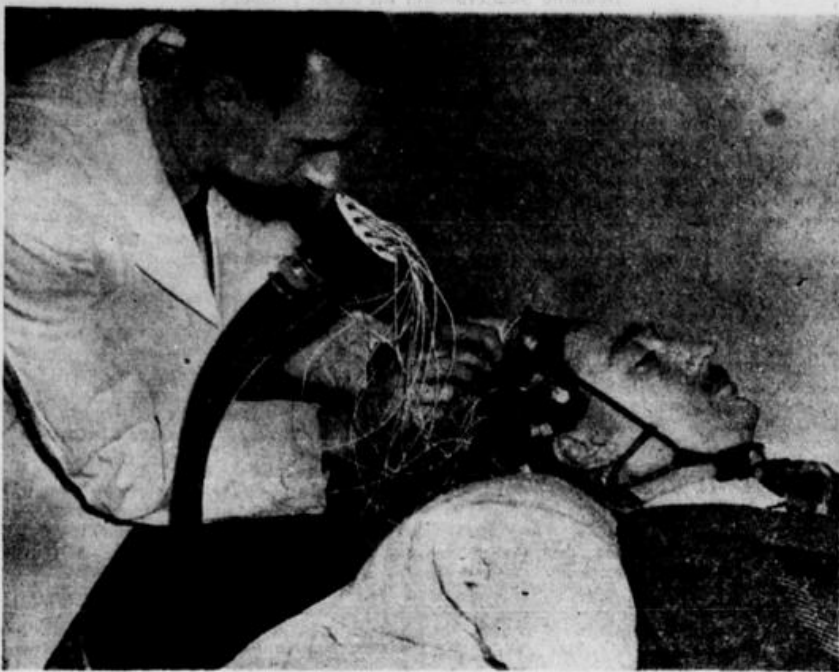
Filmspiegel DES TAGES

METROPOL-THEATER „Katharina die Große“ Spielzeiten: 14.00 16.00 18.15 20.30	UNION-THEATER „Eldorado“ mit Sabu Spielzeiten: 16.00 18.00 20.15 Uhr
STERN-LICHTSPIELE „Frauenarzt Dr. Prätorius“ Spielzeiten: 14.00 16.15 18.30 20.45	CORSO-LICHTSPIELE „Der Dieb von Bagdad“ Spielzeiten: Wochent. nur 20.00 Uhr
MODERNES THEATER „Der Rächer von Texas“ — Spielzeiten: 14.00 16.00 18.00 20.00 Uhr	LICHTBURG DUISDORF „Vision am See“ Spielzeiten: nur 17.30 Uhr
RESIDENZ-THEATER „Kette, die umgibt die Kaiserin“ Spielzeiten: 14.00 16.00 18.15 20.30	FILMBÜHNE BEUEL „Um eine Nasenlänge“ Spielzeiten: 15.45 18.00 20.15 Uhr
APOLLO-LICHTSPIELE „Schritte in der Nacht“ — Spielzeiten: 14.00 16.10 18.20 20.30 Uhr	LICHTSPIELE BEUEL „Unruhiges Blut“ Spielzeiten: Täglich 18.00 20.15 Uhr

Kur-Lichtspiele
Bad Godesberg
Ruf 3430
Dienstags: Mittwoch: Donnerstag:
zeigt uns die eindrucksvollen Hochgebirgs- und Gletscherwelt Tirols als Schauplatz eines dramatischen Geschehens.
Jugendfrei — Aufführungszeiten: Dienstag 15.30 17.30, Mittwoch 15.30 17.30 20.00; Donnerstag 15.30 17.30 Uhr

Burg-Lichtspiele
Bad Godesberg
Ruf 2633
Dienstags bis Donnerstag: SPENCER TRACY in:
den 2. März 1950
TEUFELSKERLE
Ein Film von jungen Menschen und ihren Kämpfen um ein besseres Leben. — Täglich 16.00 18.00 20.00 Uhr

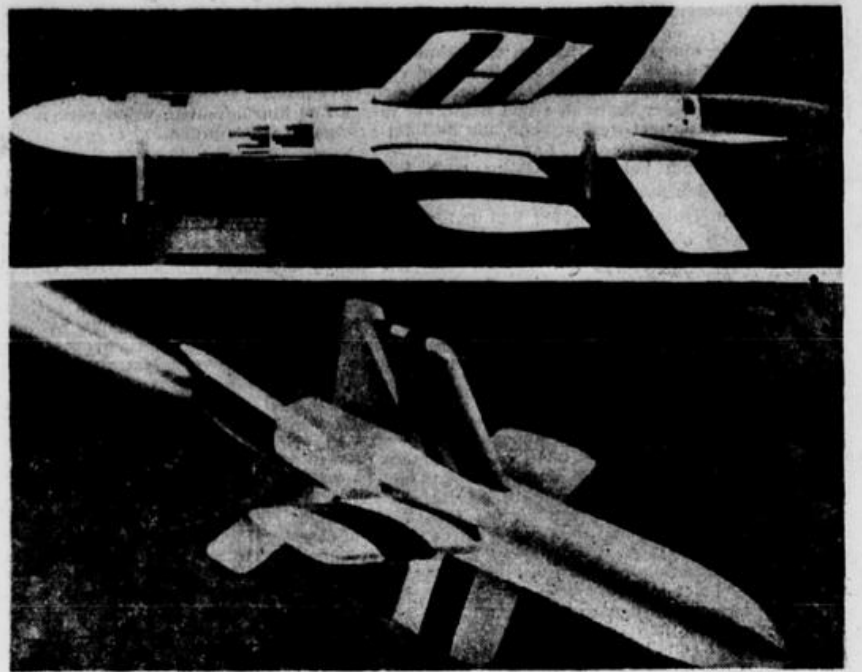
Knabe Kaffee immer frisch!



Ein neuer Lügendetektor, der „Electro-ence-phalograph“, wurde in England konstruiert. Unser Bild zeigt das Gerät, das bereits in mehr als 60 Fällen Verbrechen beim Verhör unwahre Antworten nachwies. Hier werden gerade die Kontakte befestigt.



Das Jahr 1950 ist ein Gedenkjahr, das an den Todestag J. S. Bachs vor 200 Jahren erinnern soll. Hier das Bachdenkmal in Leipzig.



In den beiden obigen Bildern wird der „Feuervogel“, das neue „selbstdenkende“ Raketen-geschöß der US-Luftwaffe, dargestellt. Es ist drei Meter lang, wird automatisch auf das Ziel gesteuert und explodiert automatisch in der Nähe des Zieles.

Am 24. 2. entschlief, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 53 Jahren mein geliebter Mann, treusorgender Vater, guter Sohn, Schwiegervater und Großvater

Christian Rüh

In tiefer Trauer im Namen aller Angehörigen:

Franziska Rüh geb. Israel
Bonn, Kasernenstraße 24.

Exequien Mittwoch früh 8.45 Uhr
Stiftskirche, Beerdigung am gleichen Tage 14.15 Uhr Nordfriedhof

Das Jahrgedächtnis für meine liebe Frau, unsere gute Mutter

Helene Wollenweber

Endet am 1. März, 8 Uhr, in der Josefskirche statt.

Jakob Wollenweber und Kinder
Bonn, Dorotheenstraße 168

Wer?

Verstopfung, Darmträgheit, unreines Blut, unreine Haut beseitigen und den inneren Menschen gründlich reinigen will, der nehme das Heilwasser, das man sich selbst bereitet aus

Dr. Schieffers Stoffwechselsalz
Glas 1.40, Doppelpackung 2.20 DM
Erh. in Apotheken und Drogerien

(auch Zuschnitt) erstklassiger

Anfertigung Damen- u. Kinderbekleidung

in bester Ausführung zu günstigsten Preisen. ALBERT-MODELLE
Bonn, Koblenzer Str. 92

Unterricht

Buchhaltung, Bilanz, kfm. Rechnen, Stenografie, Maschinenschreiben, Pächter, Handelsfachlehrer, Bonn, Heerstr. 2a.

Erstle Unterricht in Englisch u. Französisch. Zu erfragen: Bonn, Endenicher Straße 311.

Stellenangebote

Tüchtiger Verkäufer, gelernter Tapeten-Fachmann, für sofort oder 1. 4. 50 nach Rheidt gesucht. Angeb. mit Zeugn.-Abschrift. u. BZ 4800 Gen.-Anz., Zeitungshaus Bonn, Bahnhofstraße 12.

Sonder-Verkäufer

für bedeutende illustrierte sofort gesucht. Zu erfragen: Rheinische Zeitung, Bonn, Godesbergstr. 8.

Leistungsfähiger Fabrikationsbetrieb der Lebensmittelbranche sucht

tücht. Vertreter

zum Besuch des Kleinhandels sowie der Bäcker und Konditoren im Bezirk Bonn. Angebote unter B 4902 an Gen.-Anz., Zeitungshaus Bonn, Bahnhofstraße 12.

Bäcker-Lehrling zum 1. April 50 gesucht. Bäcker Wilh. Zimpel, Hangelar.

Fliegende Hitze

und Wallungen, ein Symptom der Wechseljahre. Umkehr-Tee Nr. 14 erleichtert die Jahre zwischen 40 und 50. Achten Sie auf Colophon-Orig.-Pack. zw. 2 in Apotheken und Drogerien

Wechseljahre

Rechtsanwalt sucht perfekte, absolut zuverlässige

Sekretärin

Ang. mit Lebensl., Zeugnisausschr. u. Gehaltsanspr. u. AZ 4823 G.-Anz., Zeitungshaus Bonn, Bahnhofstr. 12

Suche Mädchen für den Haushalt, das perfekt kochen kann. Zeugn. erwünscht. Gaststätte Lörre, Bonn, Kaiser-Karl-Ring.

Suche für den Haushalt, Mädchen bis 25 Jahre alt. Zeugn. erwünscht. Kraushaar, Bonn, Quantiusstraße 5 III.

Tücht. led. Hausgehilfin, 25-30 J. für gepfl. 3-Pers.-Haushalt von 8-15 Uhr ab sofort gesucht. Vorzustell. Bonn, Kaiserstr. 3, 1. Etage, zw. 9 und 10 Uhr.

Hausangestellte für Geschäftshaus, selbständ. Arbeit u. Kochen erwünscht. Konditorei u. Café Hufnagel, Bonn, Bonner Talweg 46a.

Saub., zuverläss. jüng. Mädchen für 1/2 Tage gesucht. Angeb. u. AZ 4810 Gen.-Anz., Zeitungshaus Bonn, Bahnhofstraße 12.

Mädchen, ehrlich, fleißig, für 1/2 Tage in gepfl. kleinen 3-Pers.-Haush. gesucht. Just.-Inspektor Zimmermann, Bonn, Remigiusstraße 7

Tüchtig. Herdmädchen gesucht. Fischer, Hauptbahnhofs-Gaststätte Bonn.

Stellengesuche

Tücht., gut ausgebild., intellig. Fernschreiber, 26 J., mit 4jähr. Praxis, sucht pass. Wirkungskreis, gute Zeugnisse vorhanden. Angeb. u. AZ 4799 Gen.-Anz., Zeitungshaus Bonn, Bahnhofstraße 12.

Selbständiges, älteres Fräulein sucht Stundenarbeit in Haushalt, Wäsche u. dergl. Angeb. unter AZ 4795 Gen.-Anz., Zeitungshaus Bonn, Bahnhofstr. 12.

Vermietungen

Abgeschlossen, Küche und 2-Zimmerwohnung, 1. Etg., Waschküche mit Badegelegenheit, sofort beziehbar, Nähe Bonn, Autobus- und elektr. Bahnanschluss, 40.— DM Monatsmiete, 2000.— DM Mietvorauszahlung. Angeb. unter AZ 4797 Gen.-Anz., Zeitungshaus Bonn, Bahnhofstraße 12.

Mehr. Wohnungen in Bonn, etwa ab Mai/Juni, gegen Unkostenzuschuß abzugeben. Angeb. u. AZ 4798 Gen.-Anz., Zeitungshaus Bonn, Bahnhofstraße 12.

Möbl. ruhiges Zimmer ab 1. 3. an berufstät. Herrn, auch Student, zu vermieten. Bonn-Nord, Allensteiner Straße 24.

Möbl. Zimmer an 2 Personen sofort abzugeben. Bonn, Kasernenstraße 44.

Einfach möbl. Mansarde sofort zu vermieten. Angeb. u. AZ 4799 Gen.-Anz., Zeitungshaus Bonn, Bahnhofstraße 12.

Büro und Lagerraum, ca. 80 qm, in Bonn, sof. geg. Baukostenzuschuß zu vermieten. Angeb. unter AZ 4821 Gen.-Anz., Zeitungshaus Bonn, Bahnhofstr. 12.

Mietgesuche

Abgeschlossen, Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör, von Dame mit erwachs. Sohn ges. Größ. Mietvorauszahlung kann geleistet werden. Angeb. unter AZ 4806 Gen.-Anz., Zeitungshaus Bonn, Bahnhofstr. 12.

Gepfl. gediegen möbl. Zimmer mit Zentr.-Heizg. und fließ. Wasser, sucht zum 1. 5. 1950 jüng. Herr (Doktorand). Angeb. unter AZ 4815 Gen.-Anz., Zeitungshaus Bonn, Bahnhofstraße 12.

5-6 Zimmer-Wohnung

mit Bad, für Arzt in Bonn, Bad Godesberg od. Umgebung gesucht.

Angebote unter GZ 5536 Gen.-Anz., Geschäftst., Godesberg, Kobl. Str. 8

Zwei Zimmer-Wohnung

Küche, Bad, gegen Hypothek oder Baukosten-Zuschuß zu mieten ges. Angebote unter AZ 4790 Gen.-Anz., Zeitungshaus Bonn, Bahnhofstr. 12

Dame sucht 1-Zimmerwohnung oder 1-2 möbl. teilmöbl. Zimmer, Kochnische, in nur gutem, ruh. Hause. Angeb. u. AZ 4812 Gen.-Anz., Zeitungshaus Bonn, Bahnhofstraße 12.

Alleinstehend, suche gegen Verrechnung von kleinen Hausarbeiten schlechtes, heizbares Zimmer, mögl. bald. Angeb. u. GZ 5541 Gen.-Anz., Godesberg, Koblenzer Straße 8.

Möbl. Zimmer mit fließ. Wasser in Godesberg gesucht. Angeb. unter GZ 5540 Gen.-Anz., Godesberg, Koblenzer Straße 8.

Berufstät. jung. Herr sucht zu sofort in Bonn und Umgebung einfaches Zimmer, eventl. mit Kost. Manfred Lattke, Bad Neuenahr, postlagernd.

Leerzimmer mit fließ. Wasser v. älterer Dame ges. gegen Mietvorauszahlung. Angeb. u. AZ 4796 Gen.-Anz., Zeitungshaus Bonn, Bahnhofstraße 12.

Suche einen leeren Raum oder einen Schrebergarten mit einer Wohnlaube darauf. Preisang. unter AZ 4794 Gen.-Anz., Zeitungshaus Bonn, Bahnhofstr. 12.

Wohnungstausch

Wohnungstausch gebot: Aachen 3 Zimm., Küche, Bad, 75 DM, Miete, gesucht; in Godesberg, Bonn oder Nähe, gleichwertige, Angeb. u. BZ 4816 Gen.-Anz., Zeitungshaus Bonn, Bahnhofstraße 12.

Biete abgeschlossen, Etage 3 Zimmer, Küche, Neubau, Miete 45.— DM. Suche 3-Zimmerwohnung, mögl. mit Garten und Garage. Godesberg oder Umgegend. Ang. u. GZ 5535 Gen.-Anz., Godesberg, Kobl. Str. 8

Klingenberg UMZÜGE

ZWEIGNIEDERLASSUNG BONN
ENDENICHERSTR. 27-31. RUf: 83 03

Gepäck- und Kleinföbel-Transport
Möbeltransport von u. nach Berlin und der Ostzone im Möbelwagen

Immobilien - Pacht

Baugrundstück in Godesberg, ca. 400 qm, zu kauf. gesucht. Angeb. unter GZ 5538 Gen.-Anz., Godesberg, Kobl. Straße 8

Verkauf

Gelegenheitskauf, Elegant. Seal und Ozolot-K-Mantel, Gr. 44, neu, je 350.— DM abzugeben. Angeb. u. GZ 5537 Gen.-Anz., Godesberg, Kobl. Straße 8

Mercedes Staubsauger, neuwertig, 220 Volt, preiswert zu verkaufen. Bürger, Bonn, Heerstraße 46.

Reiseschreibmaschine „Triumph“ mit Setztastatur, neu, 300.— DM, zu verkaufen. Hoff, Godesberg, Kobl. Straße 10.

Modernes, elegant. Speisezimmer, innen und außen poliert, zu verkaufen. Bonner Handwagen-Verleih-Anstalt, Bonn, Kölnstraße 7.

Verkaufe räumungshalb. Natur-sandsteine. Niedermündiger Basaltlava, Grottensteine, Pack-lager, für Umbauten schwere I-Eisen, Kastensäulen, zweiflügelige Haustüren, Eisen- u. Messingtüren, Gitter, Jalousien, 20 PS-Motor und Fenster für Säle oder Kirchen, 8 große Buntglasfenster, entspr. Eingangstüren. Angeb. u. AZ 4784 Gen.-Anz., Zeitungshaus Bonn, Bahnhofstraße 12.

Speisezimmer-Büfett, 2.40. Kaffee- und Eß-Service, Klavier, Marke Schiedmeyer, neuwertig Doppelschrank mit Einlage, sowie 2türiger Kleiderschrank preiswert abzugeben. Bonn, Friedrichstr. 8 II.

Mod. Wohnzimmerbüfett sehr schön, 2 m breit, nur 380.— Bonn, Wilhelmstraße 50, Parterre.

Klein-Schreibmaschine 130 DM verkauft. Angeb. u. AZ 4819 Gen.-Anz., Zeitungshaus Bonn, Bahnhofstraße 12.

Kleiderschränke in allen Größen billig zu verkaufen. Bonn, Im Krausfeld 7 (an der Heerstr.).

Ihre Familienanzeige

in der unabhängigen und überparteilichen Bonner Tageszeitung

General-Anzeiger

für Bonn und Umgegend

wird von Ihren Freunden und Bekannten gelesen und beachtet

Gelegenheitskauf. Doppelschlafzimmer, Küche, preiswert zu verkaufen. Bonn, Im Krausfeld 7 (an der Heerstraße)

Kinderwagen, neuwertig, mit Garnitur und Matratze für 80.— DM zu verkaufen. Bonn, Alexanderstr. 2 III.

Kaufgesuche

Alte Silber- und Goldsachen, Münzen, Teppiche, Antiquitäten ges. C. Wenerscheid, Bonn, Kaiserstr. 27. Ruf 2173.

BRILLANTEN

Gold Silber, Münzen Antiquitäten
Greven, Bonn, Poststraße 30.

Ausziehtisch mit Stühlen, evtl. kompl. Eßzimmer, zu kaufen gesucht. Preisang. unter AZ 4790 Gen.-Anz., Zeitungshaus Bonn, Bahnhofstraße 12.

Kauf kleinste Zimmerschrank, Gattergerät, 1/2 Zoll-Eisenrohr, Zähler 220 Volt, Frühbeeföfen, Angeb. u. AZ 4814 Gen.-Anz., Zeitungshaus Bonn, Bahnhofstraße 12.

BRILLANTEN Zahngold Brochgold Gold- und Silbermünzen kauft. BERTRAM, Bonn Münsterstr. 5, I

Gebr. Schrank, 1.80 breit, zu kaufen gesucht. Angeb. u. AZ 4817 Gen.-Anz., Zeitungshaus Bonn, Bahnhofstraße 12

DKW - BOHNE liefert:

Neue DKW-Motorräder RT 125 W

1 DKW-Kastenwagen, gebraucht

1 Motorrad, Type Expres, neuwertig

BONN, Koblenzer Straße 16 - Telefon 6301.

Erstkl. Schmuckstück (Brillant, lupenrein), nicht unt. 1 Karat, nur von Privat zu kaufen ges. Angeb. u. AZ 4822 Gen.-Anz., Zeitungshaus Bonn, Bahnhofstraße 12.

Tauschmarkt

Tausche Dauerbrandöfen und Majolikaofen gegen Herd od. Kohlenheerde. Ruf Bonn Nr. 12 3255.

Verschiedenes

Wer bessert Kolimdecke aus? Angeb. u. AZ 4820 Gen.-Anz., Zeitungshaus Bonn, Bahnhofstraße 12.

Berufstätige Dame sucht Pflege-stelle für ihre Tochter (1 1/2 J.) gegen sehr gute Vergütung, Bonn und Umgebung. Angeb. unter AZ 4809 Gen.-Anz., Zeitungshaus Bonn, Bahnhofstr. 12.

Wer wäscht und hält Wäsche für Junggesellen in Ordnung? Angeb. u. GZ 5534 Gen.-Anz., Godesberg, Kobl. Straße 8.

Ältere, alleinsteh. Dame sucht Klavier zu mieten. Angeb. u. GZ 5539 Gen.-Anz., Godesberg, Koblenzer Straße 8.

Rheuma, Ischias, Neuralgien dann Romigal!

Romigal-Tabletten sind ein hochwertiges, seit vielen Jahren bei Rheuma, Ischias, Gicht, Neuritis, heftigen Muskel- u. Gelenkschmerzen bewährtes Spezialmittel 1200 (dreif.) Reizschmerzen u. a. vom Facharzt, Drogerien, Kliniken, Apotheken, unbedenklich! Leiden Sie nicht länger, nehmen auch 51 e Romigal Romigal nicht köpf. 20 Tabletten M 1.10, Großpackung 2.90 in Apotheken

Hilf dem Fuß

Fußschmerzen

behindern Sie im Beruf und Privatleben. Wir helfen Ihnen gern durch die metalllose, gebewegliche Plastik:

H. Vogel, Cassiusgraben 31
W. Kuhnert, Martinstr. 20
E. Büchner, Bonngasse 2

Stoffe

FRUHLAHS-NEUHEITEN

in- und ausländischer Qualitäten, in großer Auswahl.

W. CECHAK - BONN

Münsterstrasse 27, Ecke Poststrasse

Besichtigen Sie bitte meine Schaufensterauslagen

Verkauf von Fundsachen

Am Freitag, 3. März, werden in der Zeit von 8.30 Uhr an durchgehend die seit dem 1. Januar 1949 bis 30. November 1949 in den Straßen- und Fernbahnen sowie in den Autobussen der Bonner Verkehrs-Gesellschaft gefundenen und bis jetzt noch nicht abgeholt Fundsachen in Bonn, Rheindorfer Straße 2, Ecke Rosental (Lokal Baden) meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert.

Abschrift.

1 Q 8/50

In Sachen der Firma Gotthold Knabe KG., Lebensmittel- und Feinkostgeschäft in Bonn, Hähnchenpassage, Antragstellerin, — Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. Bergmann in Bonn — gegen die Deutsche Angestellten-Gewerkschaft e. V. in Hamburg 36, Ortsgruppe Bonn, Weberstraße 21, vertreten durch ihren Geschäftsführer Fritz Johannstewer in Bonn, Sandstraße 55, Antragsgegnerin, wird gemäß §§ 735 ff ZPO, durch einstw. Verfügung wegen der Dringlichkeit des Falles ohne mündliche Verhandlung angeordnet:

1. Der Antragsgegnerin wird unter Androhung der gesetzlich zulässigen Geld- oder Haftstrafen für jeden Fall der Zuwiderhandlung verboten, in der Öffentlichkeit, insbesondere in Zeitungen, Druckschriften, in Versammlungen oder Ausschüssen, überhaupt in irgendeiner Weise zu behaupten oder verbreiten zu lassen:

a) daß die Antragstellerin ihr Geschäft am Mittwochnachmittagen unter dem Motto „Dienst am Kunden“ offen hält mit dem Hintergedanken, die Anständigkeit der anderen Geschäftsleute auszunutzen und das Mittwochnachmittags-geschäft alleine zu machen,

b) daß die Angestellten der Antragstellerin ihre Mehrarbeitsstunden nicht bezahlt bekommen,

c) daß die Antragstellerin Dienst am Kapitalismus leiste und aus reiner Profitgier handle,

d) daß die Antragstellerin „im Trüben zu fischen glaubt“.

2. Der Antragsgegnerin wird für jeden Fall der Zuwiderhandlung wie zu 1) insbesondere verboten, in der Öffentlichkeit, insbesondere in den Zeitungen, Druckschriften, Flugblättern oder privat überhaupt in irgendeiner Weise einen bestimmten oder unbestimmten Personenkreis aufzufordern, das Geschäft der Antragstellerin zu meiden, sogar Streikposten aufzustellen usw.

3. Die Antragsgegnerin hat die noch vorhandenen Druckschriften an den zuständigen Gerichtsvollzieher als Sequester herauszugeben.

4. Der Antragstellerin wird die Befugnis zuerkannt, den erkennenden Teil dieser einstweiligen Verfügung auf Kosten der Antragsgegnerin in üblicher Größe in den 4 Bonner Zeitungen zu veröffentlichen.

5. Der Antragsgegnerin werden die Kosten des Verfahrens auferlegt.

Bonn, den 24. Februar 1950.

Landgericht, 1. Zivilkammer,
gez. Küppers, Kran, Bohnen.
L.S. gez. Unterschrift
Justizangestellter.
als Urkundsbeamter der Geschäftsstelle.
Boglaubigt
Dr. Bergmann
Rechtsanwalt.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung soll das im Grundbuch von Oberkassel, Band 6, Blatt Nr. 179 eingetragene Grundstück Flur 1 Nr. 1218/398, Grst.MR. 204, Gebst.R. 504, bebauter Hofraum Hauptstraße 69, 5.73 Ar groß, am 27. April 1950, nachmittags 16 Uhr, an der Gerichtsstelle Drachenfelsstraße 39, Zimmer 9, versteigert werden. Der Versteigerungsvermerk ist am 14. November 1949 in das Grundbuch eingetragen. Als Eigentümer waren damals die Eheleute Fabrikarbeiter Theodor Jonas und Christine geb. Fremberg, beide zu Oberkassel, zu je 1/2 Anteil eingetragen. Voraussetzungen für die einstweilige Einstellung nach der Vollstreckungsschutzverordnung vom 26. 5. 1933 liegen nicht vor. Der Einheitswert des Grundstücks beträgt 6300.— DM. Das höchstzulässige Gebot ist von der Kreisverwaltung des Siegelkreises auf 8000.— DM festgesetzt worden. Königswinter, den 16. Februar 1950, Amtsgericht.